

Katholische Kirchengemeinde

# Heilig Geist

Grebenstein



Pastoralverbund

St. Edith Stein - Reinhardswald

W  
E  
I  
H  
N  
A  
C  
H  
T  
E  
N



2017

## Grußwort

*Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier...*

...und wenn das fünfte Lichtlein brennt, dann hast du Weihnachten verpennt! Mit diesem mehr oder weniger witzigen Spruch möchte ich in diesem Jahr 2017 zu einem intensiveren Advent einladen. Der Advent steht für die normalerweise vier Wochen der Vorbereitung auf Weihnachten, welche in diesem Jahr allerdings auf drei Wochen zusammengeschrumpft sind. Ich hatte aber schon das ganze Jahr 2017 das Gefühl einer sich ständig verkürzenden Zeit. Das mag bei mir ganz persönlich an dem halben Jahrhundert hängen, das ich nun zähle oder an den zehn Jahren, die ich schon in der Heilig Geist-Pfarrei Grebenstein lebe und an dem doppelten "Job" und ...

*Mit **Luthers** Reformversuch vollzog sich bei vielen Christen die anthropozentrische Wende à la Rene Descartes wodurch die Wirklichkeit nicht mehr bei Gott und seiner uns umgebenden Schöpfung begann, sondern in der eigenen Ich-Wahrnehmung ("Cogito ergo sum" - Ich denke, also bin ich); mit dieser Wende begannen der Subjektivismus, der Individualismus und die Säkularisation ihren Siegeszug bis in unsere Zeit.*

***Freimaurerischer Geheimbund** – gegründet, um die menschliche Gesellschaft auf vielerlei Weise zu beeinflussen, mit einer deistischen Weltanschauung und der Vorstellung einer "Weltmechanik" und eines Uhrmachergottes, die sich an Newton und seiner mechanischen Physik inspirierte, und die letztlich alles kosmische Geschehen auf ein die Freiheit ausschließendes Schöpferprogramm zurückführten. Da Newtons Himmelsmechanik mittlerweile von Einstein getoppt wurde, entbehren diese Vorstellungen heute nicht einer gewissen Tragikomik. Dennoch hat uns dieses überholte materialistische Gedankengut stark beeinflusst, letztlich waren die Freimaurer zumindest die gedanklichen Vorarbeiter für Revolutionen und deren mannigfaltigen Blutbäder.*

und ... Wenn ich aber zurückdenke, häufen sich in meiner Erinnerung ähnliche Aussagen, nicht nur von älteren, sondern auch von jüngeren Menschen. Tatsächlich überschlugen sich auch viele weltweit wichtige Jubiläen dieses Jahr: So jährt sich zum **500. Male der Versuch Luthers** die Kirche zu reformieren.

**Vor 300 Jahren**, 1717, hat sich dann die **Freimaurerei** als antichristlicher Geheimbund gegründet.



## Grußwort

*Diese geistige marianische Legion, die sich besonders der Hilfe der schon im Buch Genesis (3,15) angekündigten Schlangenzertreterin vergewisserte, versucht als Mariens geistiger Nachwuchs die Mächte der Zerstörung einzudämmen. Mächte, die übrigens im Jahr 1884 so richtig los legten, als Papst Leo XIII ein "Gespräch" zwischen Gott und dem Teufel mithören durfte. In diesem protzte der Satan damit, die katholische Kirche fertig machen zu können, er brauche dafür nur 75-100 Jahre und besondere Machtzustände ... übrigens 33 Jahre nach diesem Gespräch auf den Tag genau erschien am 13. Oktober Maria in Fatima. In diesem Kontext begannen ab 1882 auch die modernen ALIJAS, d. h. die Rückkehrwellen der exilierten Juden aus aller Welt nach Palästina.*

Als dieser "nette" Freimaurer-Club 1917, **vor 100 Jahren**, sein zweihundertstes Jubiläum in Rom feierte und dort mit Spruchbändern (z. B.: „Satan wird im Vatikan regieren und der Papst wird sein Diener sein“) vor dem Petersplatz auflief, gründete der Augenzeuge Maximilian Kolbe - man kann schon sagen, als Antwort auf diesen freimaurerischen Fehdehandschuh - die Legion Mariens ("Militia Immaculatae").

Ebenfalls **vor 100 Jahren** (1917) erschien "zufällig" auch Maria als „Frau mit der Sonne bekleidet“ in **Fatima**, um die Menschheit zur Umkehr aufzufordern und ihr die Weihe an ihr Unbeflecktes Herz als Rettungsmittel zuzuwerfen; hier sei nur kurz hingewiesen auf den Mauerfall (1989), mit dessen Vorbereitung durch das Attentat am 13. Mai 1981 auf Papst Johannes Paul II und dessen Weltweihe an Maria (1984)! –

100 Jahre nachdem Maria die Welt mit dem Sonnenwunder von Fatima beschenkte, hätten wir, von

der Öffentlichkeit in Deutschland allerdings weitestgehend unbemerkt, am 23. September von Jerusalem aus ein himmlisches Zeichen am Himmel sehen können, welches mit großer Präzision dem Zeichen am Himmel aus der Johannesoffenbarung Kapitel 12 entsprach. Alles nur Zufälligkeiten? Oder müssten wir die Dichte und die sich überschlagenden Geschehnisse unserer Zeit nicht als Verwirklichung von Zeit-Zeichen verstehen und leben? Allgemein wird unsere Zeit auch von nichtreligiösen Menschen als eine große Umbruchszeit gesehen.



## Grußwort

Advent ist Zeit der Erwartung - Zeit des Umbruchs, sie ist die Einladung, sich vorzubereiten auf das Eintreten Gottes in seine Schöpfung. Damals vor ca. 2000 Jahren im Stall zu Bethlehem und heute? Bei so vielen Zufälligkeiten muss man dem

Am ersten Fatima-Erscheinungstag (13. Mai 1917) wurde in Rom auch der zukünftige **Papst Pius XII.** zum Bischof geweiht, was er selbst als Zeichen ansah und als er darauf hin mitten im zweiten Weltkrieg vor **75 Jahren** am 31. Oktober 1942 und feierlich noch einmal am 8. Dez. die in Fatima geforderte weltweite Marienweihe vollzog, hörte die Siegfesserie Deutschlands direkt auf. Winston Churchill stellte fest: "Vor **Alamein** (2. Nov. 1942) hatten wir nie einen Sieg. Nach Alamein hatten wir nie mehr eine Niederlage". 1917, im Februar und im Oktober, war auch das Jahr der russischen Revolutionen. Fatima ist somit auch eine himmlische Antwort auf den Kommunismus und den Nationalsozialismus. Außerdem war 1917 das Jahr der **Balfour Deklaration**, in der England dem jüdischen Volk ein eigenes Land in Palästina zugestand. Apropos jüdischer Staat: **vor 70 Jahren 1947** beschloss die Nato, den Teilungsplan Palästinas, woraufhin sich nach Abzug der Truppen 1948 der **Staat Israel begründete**. **Vor 50 Jahren**, am 5. Juni 1967, begann der Sechstagekrieg, durch den Jerusalem wieder zu einer jüdischen Stadt wurde und sich somit die Prophezeiung Jesu über das Ende der Heidenzeit erfüllte (Lk 12,24). Eine rabbinische Prophezeiung von Rabbi Jehuda Ben Samuel in Regensburg aus dem **Jahre 1217** lautet dazu passend: „Wenn die Osmanen Jerusalem erobern, werden sie acht Jubiläen (= 400 Jahre von **1517 bis 1917**) über Jerusalem regieren. Danach wird Jerusalem für ein Jubiläum (50 Jahre von 1917 bis 1967) Niemandsland werden, um dann im neunten Jubiläum (ab 1967) wieder in den Besitz des jüdischen Volkes zurück zu kommen – dies wird den Beginn der messianischen Endzeit markieren.“

Herrn der Geschichte zutrauen, dass er immer noch ein ASS im Ärmel hat und wir dürfen gespannt sein, was uns die nächsten Jahre erwartet. Apropos ERWARTEN - die Zeit der Erwartung ist nicht nur einfach Wartezeit, sondern Zeit der Vorbereitung. Insbesondere ist sie ein geistliches Ausstrecken zu Gott hin, dagegen steht der Strudel der Verweltlichung, der uns im Hier und Jetzt gefangen hält. Lassen wir uns also nicht in diese Spirale der Zeit-Weltlichkeit hineinziehen, sondern bereiten wir der Ewigkeit ein Bethlehem in unseren Häusern und Herzen.

Dazu wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben Gottes reichen Segen zum Weihnachtsfest und für das kommende Jahr!

Ihr



⌘ Pfarrer Thomas Seifert



### Weihnachten!

Wir treten ein in die Geweihte Nacht!

Geweiht - weil Gott sich zu uns herunterbeugt, in unsere Dimension eintritt; und der Unbegreifliche, der Unendliche und der Allmächtige wird einer von uns: Ein Mensch - Jesus!

Ein Kind in der Krippe streckt sich der Mutter entgegen, streckt sich uns entgegen. Mit diesem Bild vor Augen und mit Gott vor Augen, der damals so wie heute zu den Menschen kommt, wollen wir uns bekreuzigen und den Dreifaltigen Gott anrufen:

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“



Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;  
es kommt der Herr der Herrlichkeit,  
ein König aller Königreich,  
ein Heiland aller Welt zugleich,  
der Heil und Leben mit sich bringt;  
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:  
Gelobet sei mein Gott,  
mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert;  
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,  
sein Königskron ist Heiligkeit,  
sein Zepter ist Barmherzigkeit;  
all unsre Not zum End er bringt,  
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:  
Gelobet sei mein Gott,  
mein Heiland groß von Tat.

O wohl dem Land, o wohl der Stadt,  
so diesen König bei sich hat.  
Wohl allen Herzen insgemein,  
da dieser König ziehet ein.  
Er ist die rechte Freudensonn,  
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.  
Gelobet sei mein Gott,  
mein Tröster früh und spat.

## Das Weihnachtsevangelium

*In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.*

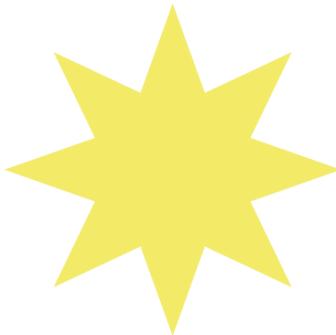
*So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.*

*Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.*

*In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:*

*Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.*

*Lukas 2,1-14*



## Anregungen ...

### Anregungen zu einem kurzen Weihnachtsimpuls in der Familie

(Vor der Bescherung - oder dem Essen)

**Eröffnungslied:** z.B.: Gotteslob Nr. 218, 222 oder 227 \*

**Impuls** (Text S. 5)

**Kurzandacht:** z.B.: Gotteslob Nr. 26

**Überleitungslied:** z.B.: Gotteslob Nr. 236 oder 256

**EVANGELIUM** Lk 2, 1-14  
+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Text s. Seite 4)

Wort des Lebendigen Gottes

– Dank sei Gott.

**Stille oder Instrumentalmusik**

**Lied:** z.B.: Gotteslob Nr. 239, 247 oder 246

Gott wird ein Menschenkind, wir können ihn bestaunen in der Krippe zu Bethlehem, damit wir Gotteskinder sind und werden; so dürfen wir voll Vertrauen beten, wie es uns der Herr selbst gelehrt hat:

Vater unser ... :

**Segen:**

Es komme auf uns herab die Gnade des Vaters, dessen Wort herabstieg in den Schoß der seligen Jungfrau Maria, um unser Erlöser zu werden. – Amen!

In unseren Herzen wohne Christus, der Frieden, dessen Ankunft die selige Jungfrau und Tochter Zion in Freude erwartete. – Amen!

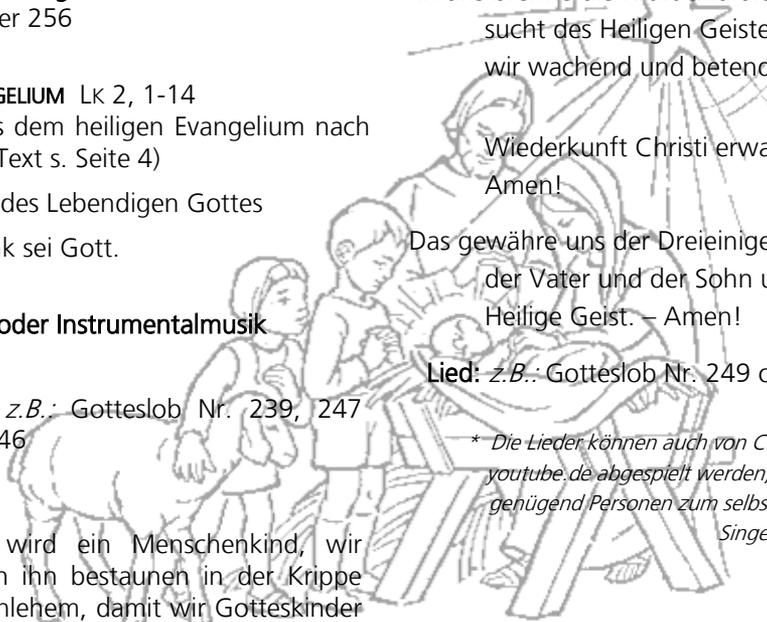
In uns brenne die Kraft und die Sehnsucht des Heiligen Geistes, damit wir wachend und betend die

Wiederkunft Christi erwarten. – Amen!

Das gewähre uns der Dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. – Amen!

**Lied:** z.B.: Gotteslob Nr. 249 oder 238

*\* Die Lieder können auch von CD bzw. bei youtube.de abgespielt werden, falls nicht genügend Personen zum selbstständigen Singen da sind..*



## Weihnachtsgottesdienste im Pastoralverbund

### Sonntag, 24. Dezember 2017 – Heiligabend

10.30 Uhr	Heilig-Geist, Grebenstein	Hl. Messe
15.00 Uhr	Heilig Geist, Vellmar	Musikalische Einstimmung
15.30 Uhr		Kinderkrippenfeier
16.00 Uhr	St. Clemens-Maria, Immenhausen	Krippenspiel
16.30 Uhr	St. Wigbert, Reinhardshagen	Hl. Messe mit Krippenspiel
17.00 Uhr	Der gute Hirte, Schäferberg	Ökumenische Christvesper
17.00 Uhr	Heilig Kreuz, Ihringshausen	Hl. Messe mit Krippenspiel
18.15 Uhr	Herz Jesu, Calden	Christmette
20.00 Uhr	St. Clemens-Maria, Immenhausen	Christmette
22.00 Uhr	Heilig Geist, Vellmar	Musikalische Einstimmung
22.30 Uhr		Christmette Mitgestaltung Kirchenchor
22.30 Uhr	Heilig Geist, Grebenstein	Christmette
22.30 Uhr	St. Josef, Rothwesten	Christmette

### Montag, 25. Dezember 2017 – Hochfest der Geburt des Herrn

09.00 Uhr	St. Clemens-Maria, Immenhausen	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	Heilig Geist, Vellmar	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	Heilig Kreuz, Ihringshausen	Hl. Messe
10.45 Uhr	Heilig Geist, Grebenstein	Hl. Messe
11.00 Uhr	Herz Jesu, Calden	Hl. Messe

## Weihnachts- und Jahreswechselfgottesdienste

### Dienstag, 26. Dezember 2017 – Fest Hl. Stephanus

09.00 Uhr	St. Wigbert, Reinhardshagen	Hl. Messe
09.00 Uhr	Heilig Geist, Vellmar	Eucharistiefeier
10.15 Uhr	Heilig Geist, Grebenstein	Hl. Messe
10.30 Uhr	St. Clemens-Maria, Immenhausen	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	St. Josef, Rothwesten	Hl. Messe
10.45 Uhr	Herz Jesu, Calden	Hl. Messe

### Sonntag, 31. Dezember 2017 – Silvester

10.30 Uhr	St. Clemens-Maria, Immenhausen	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	Heilig Geist, Grebenstein	Hl. Messe
10.30 Uhr	St. Josef, Rothwesten	Hl. Messe
17.00 Uhr	Heilig Kreuz, Ihringshausen	Hl. Messe zum Jahresschluss
17.30 Uhr	Heilig Geist, Grebenstein	Ökumenische Jahresschlussandacht
18.00 Uhr	Heilig Geist, Vellmar	Wort-Gottes-Feier zum Jahresschluss
18.00 Uhr	Maria Königin, Hohenkirchen	Eucharistiefeier zum Jahresschluss
22.00 Uhr 23.00 Uhr	Heilig Geist, Grebenstein	Lobpreis Hl. Messe

## Neujahrsgottesdienste

Montag, 1. Januar 2018 – Hochfest der Gottesmutter Maria  
Neujahr

10.30 Uhr	St. Clemens-Maria, Immenhausen	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	St. Wigbert, Reinhardshagen	Hl. Messe
10.30 Uhr	Herz Jesu, Calden	Hl. Messe
18.00 Uhr	Heilig Geist, Vellmar	Eucharistiefeier anschl. Neujahresempfang
18.00 Uhr	Heilig Kreuz, Ihringshausen	Hl. Messe
18.00 Uhr	Heilig Geist, Grebenstein	Hl. Messe





### *Neues aus unserem Pastoralverbund (PVB)*

#### Strategische Ziele 2030 zur Ausrichtung der Pastoral

Im Jahre 2006 wurden zur besseren Zusammenarbeit der Pfarreien und Gemeinden Pastoralverbände gegründet. Seit dieser Zeit werden verschiedene Projekte und Angebote gemeinsam durchgeführt.

Ab 2009 wurde über die Zukunft der Kirche im Bistum Fulda zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen der Pastoralverbände beraten. Daraus entstand der „Brief der Hoffnung“. Hieraus kristallisierten sich ganz deutlich die Ziele und Schwerpunkte der kirchlichen Arbeit in den einzelnen Gemeinden.

Aber auch die Sinus-Milieu-Pastoralverbänden sollte Auf- und Zusammensetzung der

Am 1. Advent 2014 wurden Ausrichtung der Pastoral im in die obige Ergebnisse als Milieu-Studie“ einfließen.

Seit Pfingsten 2017 stehen die Ausrichtung der Pastoral“ im nächsten Jahren Schritt für Schritt werden sollen. Die Gemeinden arbeiten, die pastoralen Aufgabebündeln und gemeinsam der Wandel ist ersichtlich und der Hauptamtlichen, geringer werdende Mittel, aber auch den demographischen Wandel innerhalb der Gemeinden. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit **„Altes hinter sich zu lassen, Neues zu wagen“**.



Studie in den Gemeinden/schluss über die Erreichbarkeit Gemeinden geben.

dann die „Grundsätze für die Bistum Fulda“ in Kraft gesetzt, auch Erkenntnisse der „Sinus-

„Strategischen Ziele 2030 zur Bistum Fulda fest, die in den Schritt in die Praxis umgesetzt müssen intensiver zusammen neu organisieren, Projekte durchführen. Der grundlegendgreifbar durch den Rückgang

#### Neuausrichtung des Bistums Fulda

Mit den „Strategischen Zielen 2030“ gibt es einige wichtige Veränderungen:

1. Aus aktuell 273 selbstständigen Pfarreien, die in 45 Pastoral-Verbänden zusammengeschlossen sind, werden nur noch 45 mit zehn Dekanaten übrig bleiben.
2. **Zusammensetzung der Pfarreien**

Die genauen Zuschnitte der Pfarreien sollen gemeinsam zwischen Bistum und den Beteiligten vor Ort entwickelt werden. In den Groß-Pfarreien soll 1-6 Priester, 1 Diakon sowie 1-4 Gemeinde-/Pastoralreferenten tätig sein.

### *Neues aus unserem Pastoralverbund (PVB)*

Für Sekretariats- und Verwaltungsarbeiten sind 1,5-4,5 Vollzeitstellen vorgesehen. bis 2030 umfassen die Pfarreien 4.000 bis 20.000 Mitglieder.

#### 3. Mehr Priester aus dem Ausland

Wegen des Priestermangels sollen Priester aus dem Ausland eingesetzt und mit Sprachkursen und Praktika vorbereitet werden.

#### 4. Weniger Verwaltungsarbeit für Priester

Mit wachsender Größe der Pfarreien sollen hauptamtliche Verwaltungsfachleute die Aufgaben übernehmen (z. B. Kurator) um die Priester zu entlasten, damit diese wieder ihr Augenmerk auf Seelsorgerisches und Spirituelles legen können.

Mit der Einrichtung zentraler Pfarrbüros sollen deren Abläufe und Aufgaben zentralisiert werden.

#### 5. Ausgaben senken

Bis zum Jahre 2030 werden die Einnahmen aus der Kirchensteuer um 20% sinken. Deswegen ist geplant, die Ausgaben zwischen 2020 – 2030 um 2. Mill € im Vergleich zum Vorjahr zu senken.

Weitere Einschnitte wird es bei Immobilien geben. Bis 2030 werden bezuschusste Gebäude/Flächen um 50% reduziert.

#### 6. Verantwortung Haupt- und Ehrenamtlicher

Bis 2025 strebt das Bistum an, rund 1.000 Ehrenamtliche für seelsorgerische Aufgaben zu beauftragen. Diese soll durch den Bischof oder einen Pfarrer erfolgen.

Die Kirche im Bistum Fulda befindet sich in einem Veränderungsprozess. Gleichzeitig ist es auch eine große Chance des „Zusammen-Wachsens“ unserer Glaubensgemeinschaft.

Im neuen Signet stehen drei Figuren gleichzeitig für die geistliche, pastorale und strukturelle Dimension unserer Kirche:

- |                         |  |
|-------------------------|--|
| <b>Glaube öffnet</b>    | Damit wir uns wieder neu auf Gott einlassen und seinen Ruf hören.                |
| <b>Glaube bewegt</b>    | Damit Gruppen und Einzelne ihr Leben aus dem Geist Jesu heraus gestalten können. |
| <b>Glaube verbindet</b> | Damit wir eine Gemeinschaft bilden, die über sich selbst hinausweist.            |

*Isolde Kahl, Immenhausen*



## Aus dem Pastoralverbund wird berichtet ...

### *Neues aus unserem Pastoralverbund (PVB)*

Im Jahr 2006 gründete sich der Pastoralverbund St. Edith Stein – Reinhardswald aus den Gemeinden: Heilig Kreuz, Ihringshausen; Heilig Geist, Vellmar; St. Clemens-Maria, Immenhausen und Heilig Geist, Grebenstein. In 2012 trat unserem Verbund St. Wigbert, Reinhardshagen bei. Geleitet wird der Verbund durch den PastoralVerbundsRat, dem wiederum ein Moderator vorsteht. Dieser bestimmt nicht nur die Tagesordnung, sondern lädt auch zu den Sitzungen ein. Die Mitglieder treffen sich mindestens viermal jährlich, bei Bedarf auch zusätzlich. Rotierend sind auch die Sitzungsorte.

Der Pastoralverbund (PVB) ist eine Kooperation mehrerer selbstständiger Pfarreien mit einer geistlichen, strukturellen und pastoralen Dimension.

In den letzten Jahren haben viele unterschiedliche Themen wie Sinus-Milieu-Studie, Brief der Hoffnung, Neuorientierung der Pastoral, Schwerpunkte der einzelnen Pastoral-Verbünde, unseren PastoralVerbundsRat beschäftigt. Das Ergebnis dieser zukunftsweisenden Studien hat das Bistum Fulda in den „Strategischen Zielen zur Ausrichtung der Pastoral 2030“ verbindlich für alle Verbünde festgelegt.

Dabei haben sich für unsere Arbeit im Verbund folgende Schwerpunkte herauskristallisiert:

- Ausrichtung eines Verbunds-Festes
- gemeinsame Aktionen: Musicalfahrt nach Fulda, Ausflüge
- gemeinsames Konzept in der Vorbereitung auf die Kommunion sowie die Firmung
- Abstimmung der Gottesdienste/Zeiten
- Gemeindefahrten
- gemeinsame Sitzungen
- PVB-Chor

Bis dato war mehr Zusammenarbeit nicht nötig. Solange jede Pfarrei einen eigenen Pfarrer samt Gremien selbstständig in ihren Strukturen behaftet ist, war der Pastoralverbund ohne größere Bedeutung.

### **Dies hat sich grundlegend geändert! Warum?**

Zeitgleich teilte man den Gläubigen in allen Pastoralverbunds-Gemeinden mit, dass Pfarrer Manuel Peters aus Vellmar „das Handtuch“ geworfen hat – mit sofortiger Wirkung ist er kein Priester mehr, sondern Privatmann. Des Weiteren übernimmt Pfarrer Andreas Schreiner zusätzlich als Pfarr-Administrator die Gemeinde Vellmar. Immenhausen und Vellmar sollen zu einer Pfarrei fusionieren.

## Aus dem Pastoralverbund wird berichtet ...

### *Neues aus unserem Pastoralverbund (PVB)*

Diese Meldung schlug wie eine Bombe ein, vor allem in den beiden betroffenen Gemeinden.

Von Stunde an war nichts mehr so wie es vorher war! Zuerst – Schockstarre! Dann – kochten Emotionen jeglicher Art hoch. Ängste, völlig real: was wird mit den verschiedenen Gottesdiensten; was wird mit Hohenkirchen; warum bekommt Vellmar keinen neuen Pfarrer;

warum hat Pfarrer Peters alles hingeworfen usw. Aber auch Wut auf die Bistumsleitung in Fulda, dass wir die Vorreiter der angekündigten „Strategischen Ziele 2030“ sein sollen. **Welche Ironie**, hatte man Wochen vorher noch durch die Pfarrer in den Kirchen während der Heiligen Messen einen Brief des Bischofs genau darüber vorlesen lassen.

Trotzdem galt es erstmal ruhig durchzuatmen, kühlen Kopf bewahren und sich innerlich auf die neue Situation einzustellen. Dies benötigt Zeit!

Auch im Pastoralverbunds-Rat wurde dieses Thema hinsichtlich Sonntagsgottesdienste/Zeiten, Vertretungen, Vorgehensweise der Bistumsleitung usw. in einer Sitzung erörtert.

### **Nach Pause mal wieder ein gemeinsames Fest**

Trotz aller Unruhen in den Gemeinden Immenhausen und Vellmar blieb der Pastoralverbunds-Rat bei der Entscheidung eines Festes.

Im August trafen sich die Verbundsgemeinden im Steinbruch/Espenau zum diesjährigen gemütlichen Beisammensein. Bedingt durch das schöne Wetter konnte im Freien Kaffee getrunken werden, während das Kuchen-Büfett in der Hütte aufgebaut war. Es ließ keine Wünsche offen, hatten sich doch alle „Back-Feen“ selbst übertroffen. Eigentlich war es ja eine „Martine“, denn die beiden Damen M. Hornemann und R. Kolle, begleitet durch Herrn A. Speer, gaben musikalische Kostproben ihres Könnens, was bei den Anwesenden sehr viel Beifall hervorrief.

Da wenige Familien den Weg zum PVBs-Fest gefunden hatten, wurden von Freiwilligen „Kräuterbuschen“ gebunden.

Alles war aufgebaut für den Gottesdienst, prompt schickte der „Himmel-Vater“ genug „Weihwasser“ vom Himmel. Es schüttete wie aus Eimern; nach 10 min war





## Aus dem Pastoralverbund wird berichtet ...

### *Neues aus unserem Pastoralverbund (PVB)*

der Spuk vorbei und die Sonne lachte. Irgendwie war da etwas mit dem „Wettersegen“ schief gelaufen.

Mit Verspätung konnte die **HL. Messe** beginnen, die **dreigeteilt** war: Vorstellung des neuen Moderators Pfarrer Martin Gies, als auch M. Jestädt als Gemeindeassistentin in Vellmar; Segnung der Kräuterbuschen und Segnung des „Neuen Kreuzes“ der Vertriebenen.

Musikalisch wurde die Feier durch den Pastoral-Verbands-Chor begleitet.



Gerade die Segnung des „Neuen Kreuzes“ war einigen Ehrenamtlichen eine Herzenssache. In einem kurzen Statement wurde auf die Bedeutung des Kreuzes für Flüchtlinge und Heimatvertriebene auf der einen, für Auferstehung, Trost und Hoffnung als Sinnbild im Christentum auf der anderen Seite, hingewiesen. Auch den freiwilligen Helfern, die an dieser „Kreuz“-Aktion beteiligt waren, wurde gedankt.



Danach konnte man wieder zum gemütlichen Teil übergehen und sich bei Grillwurst/Steaks und Salaten stärken. Das Lagerfeuer lud alle in fröhlicher Runde zum Verweilen ein.

Leider konnten nicht so viele Menschen zum Besuch dieses Festes motiviert werden, wie sich das der Verbunds-Rat gewünscht hat, obwohl es eine gute Gelegenheit zum „zusammen-wachsen“ ist. Wie sonst sollen die Gemeinden aus Immenhausen und Vellmar eine gemeinsame Pfarrei werden? Schade!

Spätestens jetzt wird sich die Passivität und Strukturhaftung in den einzelnen Gemeinden, insbesondere in Immenhausen und Vellmar, ändern müssen um gemeinsam Mit- und füreinander da zu sein!

*Isolde Kahl, Immenhausen*

### *Neues aus unserem Pastoralverbund (PVB)*

Liebe Gemeindemitglieder,  
einigen ist es vielleicht schon aufgefallen, es gibt ein neues Gesicht in der Gemeinde. Deshalb möchte ich mich einmal kurz vorstellen:



Mein Name ist Michelle Jestädt, ich komme ursprünglich aus einem kleinen Dorf in der Nähe von Fulda und bin 21 Jahre alt. 2014 habe ich dort das Abitur gemacht und beschlossen, dass ich Gemeindereferentin werden möchte.

Im selben Jahr bin ich deshalb nach Paderborn gezogen und habe dort 3 Jahre lang Religionspädagogik studiert. Mein Studium habe ich im Sommer beendet und somit die theoretische Ausbildungsphase abgeschlossen. Nun folgt für mich die praktische Ausbildung, die ich die kommenden 3 Jahre hier in Vellmar absolvieren darf. Ich werde Sandra Bonenkamp bei ihrer Arbeit begleiten und unterstützen sowie eigene Aufgaben übernehmen. Gleichzeitig durchlaufe ich an der Ahnatal-Schule Vellmar den schulischen Teil der Ausbildung. Dort unterrichte ich im katholischen Religionsunterricht die Jahrgänge 5 und 6 zusammen mit Bettina Schäfer, der katholischen Religionslehrerin.

Ich freue mich sehr, hier in Vellmar sein zu dürfen und blicke den kommenden Aufgaben gespannt entgegen. Gerade in Zeiten des Umbruchs gibt es viel zu lernen und es öffnen sich neue und spannende Räume. Es wird sicher für uns alle eine aufregende Zeit. Umso mehr freue ich mich, Sie kennenzulernen und gemeinsam mit Ihnen das Leben der Gemeinde zu gestalten.

*Michelle Jestädt*



## Firmung 2017

### *Bischof Algermissen auf Abschiedstour*

Bischof Heinz Josef Algermissen erteilte während einer Stippvisite in St. Clemens-Maria sechs Jugendlichen aus Immenhausen und vier Jugendlichen aus Grebenstein das Sakrament der Firmung.

Seit Anfang des Jahres haben sich die 14-15-jährigen gemeinsam mit Pfarrer Andreas Schreiner [Anm. d. Red.: und die Grebensteiner Firmlinge mit Pfarrer Thomas Seifert und Manuel Hübl] auf das Firm-Sakrament vorbereitet. Der Unterricht fand 14-tägig statt.



### Was bedeutet Firmung?

Firmung ist die Fortführung der Taufe und bildet mit der Eucharistie die „drei Sakramente der christlichen Initiation“. Firmung wird als Gabe der Kraft des Heiligen Geistes an den Firm-Bewerber verstanden.

Eigentlich konnte für die Firm-Bewerber nichts schief gehen, hatten sie doch gelernt und den Ablauf der Messe geprobt. Trotzdem waren sie alle nervös, schließlich wurden sie von Bischof Algermissen persönlich gefirmt; dies hat es seit 30 Jahren in Immenhausen nicht mehr gegeben.

Die Bedeutung des Festes war schon am großen Einzug mit Firm-Bewerbern, vielen Messdienern, den Konzelebranten Pfarrer Andreas Schreiner und Thomas Sei-

## Firmung 2017



fert sowie dem Bischof ersichtlich – eben eine Bischofsmesse. Da ist nun mal manches anders.

So firmte der Bischof im Sitzen, während die Bewerber vor ihm knieten und die Paten dahinter standen. Als äußeres Zeichen bekamen die Jugendlichen mit Chrisam ein Kreuzzeichen auf die Stirn.

In seiner Predigt ging Heinz-Josef Algermissen auf die Bedeutung der Sakramente ein.

Der Glaube an Gott, besonders die Kraft des Heiligen Geistes, könne in vielen Situationen helfen, mag es auch noch so aussichtslos erscheinen.

Diese Heilige Messe wird nicht nur den Gefirmten in guter Erinnerung bleiben, sondern auch den Messdienern. Wer kann schon sagen: Ich habe in meiner Heimatkirche in einer Heiligen Messe mit dem Bischof aus Fulda gedient. Ich glaube – die wenigsten von uns!

Die Einmaligkeit dieser Firmung wird auch den beiden Herren Gottfried Göttlicher und Theodor Novotny noch lange in Erinnerung bleiben. Beide wurden von Bischof Algermissen für ihr langjähriges, ehrenamtliches Engagement mit einer Urkunde sowie der Sturmius-Medaille des Bistums geehrt. Die Überraschung für beide war perfekt.



Ich habe an vielen Firmungen der letzten Jahre teilgenommen, die durch Weihbischof Karl-Heinz Diez und Weihbischof em. Johannes Kapp gespendet wurden. Diese unterschieden sich atmosphärisch doch deutlich von der heutigen. Leider hatte Bischof Heinz-Josef Algermissen auf seiner Abschiedstour keine Zeit für die Gemeinde.

*Isolde Kahl, Immenhausen*



## **Sternsingeraktion** *Sternsinger aus unserer Pfarrei sind unterwegs zu den Menschen*

Im Matthäus Evangelium wird von den Sterndeutern aus dem Osten berichtet, denen ein Stern den Weg zur Krippe weist.

Machen sich im Januar die Sternsinger auf den Weg, stehen sie in der Nachfolge der Sterndeuter und lassen sich zu den Menschen in der Gemeinde aussenden zum Einsatz für Kinder in Not – weltweit. Sie übernehmen einen wichtigen Dienst und sind dabei noch königliche Hingucker.

Sternsinger bringen Segen und schreiben mit gesegneter Kreide

**20\*C+M+B\*18**

(Christus Mansionem  
Benedicat)  
(Christus segne dieses  
Haus)

an Türen/Häuser. Die drei Kreuze bezeichnen den Segen:

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der Stern steht für den Stern, dem die Weisen folgten, gleichzeitig ist er Zeichen für Christus.

Jährlich sind bundesweit mehr als 300.000 Sternsinger bei der Aktion Dreikönigssingen in Dörfern und Städten unterwegs. 2016 sammelten sie mehr als 46,5 Mill. €. 2168 Projekte in 112 Ländern wurden damit ganzheitlich, konkret und nachhaltig unter-

stützt.

Seit 60 Jahren ist das Sternsingen die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder.

Weltweit sind alle Kinder durch internationales Recht in fast allen Staaten der Erde vor Ausbeutung geschützt – eigentlich. Dies wurde schon vor vielen

Jahren in einer Charta der Vereinten Nation festgeschrieben. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus. Global arbeiten mehr als 168 Mill. Kinder und Jugendliche; meist unfreiwillig. Ausbeutung und Missbrauch ist die Folge. Allein in Indien sind es über 60 Mill. Kinder. Gegen dieses Unrecht und weltweit setzen sich die Projektpartner der Sternsinger ein.



Das diesjährige Motto:

**Gemeinsam gegen Kinderarbeit  
in Indien und weltweit**

Der biblische Begleittext:

**Jesus in der Synagoge von Nazareth** Lk 4.14.16-21

Es ist ein zentraler Text für die Armen und Entrechteten: Gott steht den Menschen bei in ihrem Kampf um ein menschenwürdiges Leben. Sternsinger

## Sternsingeraktion

tragen diese Botschaft weiter und werden so zu Hoffnungsträgern.

Indien liegt in Südostasien und besteht aus 29 Bundesländern; ein Land der Superlative. Es ist das siebtgrößte Land der Erde mit einer vielfältigen Landschaft. Angefangen von einer Hochgebirgsvegetation, mit den höchsten Bergen der Welt, bis zum tropischen Regenwald. Die Tierwelt ist vielfältig und artenreich. Indien liegt in einem Speckgürtel für Erd- und Seebeben, Tsunamis als auch für Tornados, so dass es immer wieder zu furchtbaren Katastrophen kommt.

Indien ist weltweit die größte Demokratie.

Indien hat Besonderheiten, die es sonst nirgends gibt: **Kühe**, die heilig sind; **das Bindi**, ein roter Punkt auf der Stirn einer Frau, das laut Glauben der Hindus das mystische dritte Auge ist; **Yoga**, als Lehre zur Selbsterkenntnis um Körper und Geist in Einklang zu bringen.

Die Aktion Dreikönigssingen verfolgt mit ihren Partnern komplementäre Ziele, um Kinder zu schützen und ihre Entwicklung zu fördern: Armut bekämpfen, Schulbesuch, Ausbeutung der Familien bekämpfen, Verbrechen an Kindern ahnden, arbeitende Kinder

anhören, Konsumverhalten von Verantwortungsträgern in Politik und Gesellschaft zu überprüfen.

**Uttar Pradesh** ist der bevölkerungsreichste Bundesstaat

im Nordosten von Indien mit 200 Mill. Einwohnern.

Die meisten Menschen arbeiten in der Landwirtschaft (Weizenanbau), auf Zuckerrohrplantagen oder im Handwerk (Teppiche knüpfen, Glasherstellung). Die Analphabeten-Rate ist hier sehr hoch, vor allem Mädchen haben selten Zugang zu Bildung, obwohl die Schulpflicht besteht. Problem: große Armut, darum müssen die Kinder von klein auf zum Lebensunterhalt beitragen.



### Kinderarbeit - Kinderausbeutung

Auf der diesjährigen **Plakataktion** sieht man die **zehnjährige Sangam**. Diese arbeitet zehn Stunden am Tag, sieben Tage die Woche um Teppiche zu knüpfen. Ihre größten Wünsche: eine Maske, um sich bei der Arbeit gegen Krankheiten zu schützen und zur Schule gehen zu können.

Salma ist zwölf Jahre und knüpft ebenfalls

### Indien

Hauptstadt: Neu-Dehli

Einwohner: 1,3 Milliarden Menschen, zweitbevölkerungsreichstes Land der Welt

Sprachen: Hindu, Englisch, 20 Regionalsprachen, 1.000 Dialekte

Religion: Hindus, Muslime, Christen, Buddhisten,

längster Fluss: Ganges

Bodenschätze: Steinkohle, Mangan, Bauxit, Chrom, Eisenerz

Industrie: Textilindustrie, Stahlindustrie, Informationstechnologie



## Sternsingeraktion

Teppiche. Dank eines Projektes der Vikas-Stiftung kann sie nun täglich in ihrem Dorf Milik drei Stunden die Schule besuchen. Einmal im Monat treffen sich Salma und andere Kinder im Kinderparlament, wo sie mehr über ihre Kinderrechte erfahren. Die Frauen des Dorfes sind in Selbsthilfegruppen durch Unterstützung der Vikas-Stiftung organisiert.

In Mumbai unterstützen die Sternsinger das Don Bosco Kinderheim. Hier leben ehemalige Straßenkinder im Alter von 8-18 Jahren und bekommen eine Lebensperspektive.

Der Wunsch der Kinder ist immer wieder gleich: Zugang zu Bildung, weniger

arbeiten, fair bezahlt werden, genug zu essen, um den Kreislauf der Armut aufzuweichen.

Segen bringen – Segen sein, dies soll die Sternsinger begleiten.

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, um diesen Kindern samt Familien eine Perspektive zu geben, tragen Sie sich bitte in die Listen ein, die ab dem 4. Advent in der Kirche ausliegen.

Wir würden uns freuen, wenn auch du gern Sternsinger sein möchtest. Melde dich bei uns [siehe unten]!

*Isolde Kahl, Immenhausen*

**Segen bringen – Segen sein, dies soll die Sternsinger begleiten.**



Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, um diesen Kindern samt Familien zu helfen, dann tragen Sie sich bitte in die Listen ein, die ab dem vierten Advent in den Kirchen ausliegen, im Pfarrbüro (05674/254) anrufen oder eine E-Mail an das Pfarramt ([heilig-geist-grebenstein@pfarrei.bistum-fulda.de](mailto:heilig-geist-grebenstein@pfarrei.bistum-fulda.de)) senden.



Aussende-Gottesdienst: Sonntag, 7. Januar 2017,  
10.30 Uhr, Hl. Geist, Grebenstein  
Sternsingeraktion: 12. bis 14. Januar 2017

**Einladung**

**zum Segen bringen**

Bald ist es wieder soweit! Die nächste Sternsingeraktion kann beginnen. Sie steht unter dem Motto:

**„Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit!“**

Gehst du mit? Möchtest du dabei sein, wenn Sternsingergruppen in ganz Deutschland den Menschen den Segen bringen? Möchtest du mithelfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht? Dann melde Dich bei: **Pfarrer Thomas Seifert (05674 - 2 61 96 52).**

# Gottesdienstordnung XIII/2017

## Katholische Kirchengemeinde Hl. Geist Grebenstein - Calden

Am Wippeteich 11, 34393 Grebenstein



Joh 1,1-17

Pfarrer Thomas Seifert

Manuel Hübl

Büro: Montag und Donnerstag 9.00 - 13.00 Uhr

Donnerstag 15.30 - 17.30 Uhr

☎ 0 56 74/ 2 54

☎ 0 56 74/40 15

Internet: [www.katholische-kirche-grebenstein.de/](http://www.katholische-kirche-grebenstein.de/)

E-Mail: [Heilig-Geist-Grebenstein@pfarrei.bistum-fulda.de](mailto:Heilig-Geist-Grebenstein@pfarrei.bistum-fulda.de)

## Gottesdienstordnung XIII/2017

Beichtgelegenheit, Krankenkommunion und Krankensalbung bestehen jederzeit nach persönlicher Terminvereinbarung unter:

Tel. 0 56 74/2 61 96 52 und dienstags im Anschluss an die Eucharistiefeyer.

Dienstag,	19. Dezember	Konrad	
	Grebenstein:	17.30 Uhr	Rosenkranzgebet
		18.00 Uhr	Hl. Messe
Mittwoch,	20. Dezember	Dominikus, Gottlieb	
	Calden:	18.00 Uhr	roratemäßige Hl. Messe
	Grebenstein:	20.00 Uhr	Bibelabend
	Vellmar:	20.00 Uhr	Pastoralverbundschorprobe
Donnerst.,	21. Dezember	Hagar, Richard	
	Grebenstein:	17.30 Uhr	Eucharistische Anbetung
		18.00 Uhr	Hl. Messe
		20.00 Uhr	Kolpingtreff

### 4. Adventssonntag, Heiligabend, 24. Dezember 2017, Lesejahr B

Calden: !!! Die Hl. Messe entfällt.

Grebenstein: 10.30 Uhr Hl. Messe

Die Kollekte ist für unsere Kirchenheizung.

Calden 18.15 Uhr Christmette

Grebenstein: 22.30 Uhr Christmette



**Lukas 1, 26-38 -** » Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. «



## Gottesdienstordnung XIII/2017

### Hochfest der Geburt des Herrn; Weihnachten, 25. Dezember 2017, Lesejahr B



Grebenstein: 10.45 Uhr Hl. Messe  
Musikalische Gestaltung durch Familie Menzel.  
Calden: 11.00 Uhr Hl. Messe  
Die Kollekte ist einschl. der Christmetten für **Adveniat** (Lateinamerika) bestimmt.

**Johannes 1,1-18** - » Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden. «

### Hl. Stephanus; 2. Weihnachtstag, 26. Dezember 2017, Lesejahr B

Grebenstein: 9.15 Uhr Hl. Messe  
Calden: 10.45 Uhr Hl. Messe  
Die Kollekte ist für den **Weltmissionstag der Kinder**.

### Mittwoch, 27. Dezember

Calden: Unschuldige Kinder (Fest)  
18.00 Uhr Hl. Messe  
**Die Hl. Messe ist mit Johannisweinsegnung.  
Bitte bringen Sie zur Segnung eine Flasche Wein mit.**

### Donnerst., 28. Dezember

Grebenstein: 4. Weihnachtstag;  
17.30 Uhr Rosenkranzgebet  
18.00 Uhr Hl. Messe mit Kinder- und  
Familiensegnung

### Silvester; 7. Weihnachtstag, 31. Dezember 2017, Lesejahr B



Grebenstein: 10.30 Uhr Hl. Messe mit Familiensegnung  
17.30 Uhr Ökumen. Jahresschlussandacht  
(Kath. Kirche)  
22.00 Uhr Lobpreis  
23.00 Uhr Hl. Messe  
anschl. Umtrunk

**Lukas 2,22-40** - » Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen, gemäß dem Gesetz des Herrn, in dem es heißt: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht sein. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt. «

### Hochfest der Gottesmutter Maria; Neujahr, Sonntag, 1. Januar 2018, Lesejahr B



Calden: 10.30 Uhr Hl. Messe  
Grebenstein: 18.00 Uhr Hl. Messe  
anschl. Neujahrsumtrunk

Die Kollekte ist für **afrikanische Katecheten** bestimmt.

**Lukas 2,16-21** - » In jener Zeit eilten die Hirten nach Betlehem und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. «

# Gottesdienstordnung XIII/2017

Pfarrer Seifert befindet sich vom 8. bis 13. Januar in Exerzitien.

Deshalb entfallen in dieser Zeit die Werktagsmessen.

In dringenden seelsorgerischen Fällen sprechen Sie bitte Pfarrer Andreas Schreiner, Immenhausen, unter (05673-2281) an.

## Taufe des Herrn; Sonntag, 7. Januar 2018, Lesejahr B



Calden: 9.00 Uhr Hl. Messe im Pastoralverbund

Grebenstein: 10.15 Uhr Hl. Messe

Die Kollekte ist für **unsere Pfarrgemeinde** bestimmt.

Rothwesten: 18.00 Uhr Hl. Messe im Pastoralverbund

**Markus 1, 7-11** - » In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden. «

---

## Gottes Geburt im Menschen

Gott wird dann in uns geboren,  
wenn alle Kräfte unserer Seele,  
die vorher durch Gedanken, Bilder,  
und was es auch sei,  
gebunden und gefangen waren,  
ledig und frei werden  
und in uns  
alle Absicht  
zum Schweigen kommt

*Meister Eckhart*





# Jahresübersicht—Termine zum Vormerken



## Jahresübersicht 2018 – Termine zum Vormerken

Johannisweinsegnung	Mittwoch, 27. Dezember 2018, 18.00 Uhr, Herz Jesu, Calden
Kinder- und Familiensegnung	Sonntag, 31. Dezember 2018, 18.00 Uhr, Heilig Geist, Grebenstein
Neujahrsumtrunk	Sonntag, 1. Januar 2018, ca. 19.00 Uhr, Edith-Stein-Haus
Aussendung der Sternsinger	Sonntag, 7. Januar 2018, 10.30 Uhr, Heilig Geist, Grebenstein
Sternsingeraktion	Freitag, 2. Januar, bis Sonntag, 13. Januar 2018
Kerzensegnung zur Darstellung des Herrn	Freitag, 2. Februar 2018, 18.00 Uhr, Heilig Geist, Grebenstein
Blasiussegen	Sonntag, 4. Februar 2018, 10.30 Uhr, Heilig Geist, Grebenstein
Brot-/Speisesegnung	Montag, 5. Februar 2018, 8.00 Uhr, Heilig Geist, Grebenstein
Krankensegnung (Tag der Kranken)	Sonntag, 11. Februar 2018, 18.00 Uhr, Heilig Geist, Grebenstein
Aschermittwoch	Mittwoch, 14. Februar 2018, 8.30 Uhr, Heilig Geist, Grebenstein Mittwoch, 14. Februar 2018, 18.00 Uhr, Herz Jesu, Calden
Geistliche Abendmusik: „Musik und Wort“	Sonntag, 18. März 2018, 17.00 Uhr, Heilig Geist, Grebenstein
Speisesegnung zu Ostern	Sonntag, 1. April 2018, Heilig Geist, Grebenstein
Pilgergang von Calden nach Grebenstein	Samstag, 28. April 2018, ab Herz Jesu, Calden, um 9.30 Uhr
Fahrzeugsegnung	Sonntag, 29. April 2018, 10.30 Uhr, Hl. Geist, Grebenstein
Eucharistische Segenswallfahrt/Bittprozession	Montag, 7. Mai 2018, ab 10.00 Uhr, Hl. Geist, Grebenstein, ca. 12.00 Uhr Hl. Messe in Herz Jesu, Calden
Pfarrfest	Der Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.
Dreifaltigkeitssonntag	Sonntag, 27. Mai 2018, 10.30 Uhr, Hl. Geist, Grebenstein
Fronleichnam	Donnerstag, 31. Mai 2018, 9.30 Uhr, Fronleichnamfest mit Prozession; St. Clemens-Maria, Immenhausen
Reisesegen für den Urlaub	Sonntag, 17. Juni 2018, 9.00 Uhr, Herz Jesu, Calden Sonntag, 17. Juni 2018, 10.30 Uhr, Heilig Geist, Grebenstein
Kräutersegnung	Mittwoch, 15. August 2018, 9.00 Uhr, Herz Jesu, Calden Sonntag, 19. August 2018, 10.30 Uhr, Heilig Geist, Grebenstein
Pilgergang von Calden nach Ehrsten	Samstag, 20. September 2018, ab Herz Jesu, Calden, um 9.30 Uhr
Erntedank	Sonntag, 20. September 2018, 10.30 Uhr, Heilig Geist, Grebenstein
Früchte-/Tiersegnung	Sonntag, 20. September 2018, 16.00 Uhr, Heilig Geist, Grebenstein
Gräbersegnung	Donnerstag, 1. November und Freitag, 2. November 2018
Christkönig- / Totensonntag	Sonntag, 25. November 2018, 10.30 Uhr, Heilig Geist, Grebenstein
Advent / Rorate	Montag, 03. Dezember 2018, 07.00 Uhr, Heilig Geist, Grebenstein; anschl. Frühstück
Weihetag	Dienstag, 04. Dezember 2018, 18.00 Uhr, Heilig Geist, Grebenstein

Familiengottesdienste: Jeder 3. Sonntag im Monat (außer in den Ferien)

## Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat hat am Anfang des Jahres 2017 in unserer Kirche in Grebenstein am Eingang eine Informationstafel eingerichtet, auf der sich alle Mitglieder der Kirchengemeinde über das Datum einer Gemeinderatssitzung und danach auch über das Protokoll informieren können. Hier sei noch einmal erwähnt: Die Sitzungen sind in der Regel für alle interessierten Gemeindeglieder öffentlich.

Das Glockengeläut der evangelischen und katholischen Kirchen war ein Thema; was die Zeiten und die Länge des Läutens anbetrifft, einerseits wegen des guten und von den Tönen her schönen Klanges beider Kirchen, andererseits auch im Hinblick auf ökumenische Aspekte.

Das Pfarrfest 2017 wurde für den 21.5.2017 geplant. Auch dafür wurden viele „helfende Hände“ benötigt. Viel Organisation ist wieder geregelt worden; z. B. Straßensperren und Schankerlaubnis (beim Rathaus), Bustransport, Musik, Kinderprogramm, Getränke, Würstchen etc. und vor allem Kuchenliste, Suppen, Salate und vieles mehr als Spenden.

Ehrenamtlicher Schließdienst der Kirche in Grebenstein:  
Leider sind derzeit viele katholische Kirchen (nicht alle) geschlossen, wenn kein Gottesdienst stattfindet. Wir möchten, dass unsere Kirche auch werktags offen bleibt. Zur Zeit werden noch weitere Freiwillige für den

Schließdienst gesucht. In der Regel ist die Öffnung morgens um 9 Uhr, Schließung abends zwischen 17 und 18 Uhr.

Der Nikolai-Markt am 9./10. Dezember wurde ähnlich wie in vergangenen Jahren geplant.

Information aus Pastoralverbund St. Edith Stein:

Unser Pastoralverbund besteht aus den Kirchengemeinden Heilig Geist Grebenstein, St. Clemens-Maria Immenhausen, Heilig Geist Vellmar und Hl. Kreuz Ihringshausen mit allen dazugehörigen kleinen Kirchen. Durch den Weggang von Pfarrer Peters aus Vellmar und die zusätzliche Stelle von Pfarrer Seifert im Gefängnis Wehlheiden in Kassel sind Schwierigkeiten entstanden, Aufgaben und Gottesdienste in den Gemeinden gut zu regeln. Es wird darüber noch weitere Gespräche und Überlegungen geben.

*Antje Menzel*

### Mitglieder sind seit 2015

- ⇒ Antje Menzel, Sprecherin
- ⇒ Bettina Honemann, Vorstandsmitglied
- ⇒ Manuel Hübl, Vorstandsmitglied
- ⇒ Arnold Bröker
- ⇒ Lydia Jarzina
- ⇒ Heinrich Köster
- ⇒ Gabriele Walter
- ⇒ Pfarrer Thomas Seifert



## Bericht aus dem Verwaltungsrat

### *Liebe Gemeindemitglieder,*

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür und somit halten Sie auch dieses Jahr wieder den Weihnachtspfarrbrief in den Händen. Sie bekommen hiermit nicht nur die Infos über die aktuellen Termine für die Hl. Messen in dieser Zeit, nein, auch die Gremien geben Ihnen einen kleinen Rechenschaftsbericht und Infos über die bevorstehenden Veränderungen in geistlichen wie in finanziellen Dingen.

Dass wir bereits eine Veränderung im Pastoralverbund haben, ist schon sicher bei den meisten von Ihnen angekommen. Wir werden also in der nächsten Zeit wahrscheinlich noch weitere Erneuerungen - sprich engere Zusammenarbeit - im Pastoralverbund durchführen müssen. Einzelheiten werden sich erst im Laufe des Jahres ergeben. Die andere Seite bezieht sich bei uns auf weitere große Ausgaben. Wie Sie dem Bericht über die Entstehungsgeschichte unserer Kirche entnehmen konnten, ist unser Gotteshaus 62 Jahre alt. Das bedeutet, dass das Kirchendach nach dieser Zeit neu eingedeckt werden muss. Dazu gehören auch einige entsprechende Sicherheitsmaßnahmen nach den heute vorgeschriebenen Standards.

Unser Pfarrhaus zeigt auch einige Baumängel auf. Wie weit wir hier Renovierungen durchführen müssen, lässt sich erst nach weiteren Untersuchungen sagen. Wie Sie sehen, stehen also diverse große Ausgaben im neuen Jahr an.

Dass wir im Edith-Stein-Haus leider auch noch nicht alles nach unseren Wünschen fertigstellen konnten, ist Ihnen bei Ihren Besuchen sicher nicht entgangen. Das Fazit dieser Mitteilungen ist: Wir brauchen dringend Ihre Hilfe, ob diese nun finanzieller Art oder auch durch Ihre Mitarbeit bei diversen Arbeiten ist, bleibt allein Ihnen vorbehalten. Wie und wo Sie uns helfen, können nur Sie allein entscheiden. Wir freuen uns über jeden und jedes. Als kleines „Dankeschön“ möchten wir Ihnen natürlich auch hier noch einmal unsere gemeinsamen Mittagessen nach den Familiengottesdiensten anbieten - „Herzlich Willkommen“.

Noch ein Bitte!!! Im nächsten Jahr stehen die Ergänzungswahlen zum Verwaltungsrat an. Bitte melden Sie sich im Pfarrhaus oder auch bei mir, wenn Sie uns in unserer Arbeit unterstützen möchten und lassen Sie sich für die Wahl im nächsten Jahr aufstellen. Dafür schon jetzt ein herzliches Danke für Ihre Entscheidung zur Mitarbeit.

Nun darf ich Ihnen allen, auch im Namen der Verwaltungsratsmitglieder,

*Spenden für die anstehenden Renovierungen (Kirchendach usw.) sind auf dem Baukonto der Kirchengemeinde (Stadtsparkasse Grebenstein, IBAN: DE80 5205 1877 0000 0292 64) möglich.*

*Auf Wunsch auch mit Spendenbescheinigung.*



ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gottes reichen Segen wünschen.

Mit freundlichen Grüßen  
*Ihre Gabriele Walter*

## Chronik unserer Heilig-Geist-Kirche

Sehr geehrte Gemeindemitglieder,

im letzten Jahr habe ich mit einem Bericht über die Dienste in unserer Pfarrgemeinde begonnen. Ich hatte angekündigt, Ihnen auch für dieses Jahr einen weiteren Zweig darzustellen.

Mir ist aber heute klar geworden, dass es besser sein könnte, wenn ich Ihnen zunächst noch etwas über unsere Kirche in Grebenstein (warum, wann und wie wurde sie erbaut) erzähle. Vor zwei Jahren haben wir 60 Jahre Einweihung unserer Hl. Geist Kirche in Grebenstein gefeiert.

Zu diesem Zeitpunkt ist auch eine Festschrift erschienen, doch sicher haben Sie sie nicht alle gelesen.



### Wie kam es zu der Erbauung unserer Kirche vor 62 Jahren?

Bis zum Jahre 1945 zählte Grebenstein ca. 2.600 Einwohner, wovon 30 Personen sich zur röm.-kath. Kirche bekannten. Ab Februar 1945 kamen erste Flüchtlinge aus Kassel und später aus dem Hauerland, Böhmen, Mähren, der Slowakei, Ungarn sowie aus Jugoslawien dazu. Die meisten gehörten wohl

der katholischen Kirche an. Zum Besuch einer Heiligen Messe musste man weite Wege in Kauf nehmen; z. T. bis zu 20 km bis nach Kassel oder Hofgeismar. Da die meisten aber nicht über ein Auto verfügten, wurden diese Wege teils per Rad oder zu Fuß unternommen.

Die Amerikaner hatten nach Kriegsende in Grebenstein ein Barackenlager übernommen und richteten dort eine kleine Kirche (Ausmaße = 30 Meter x 8.5 Meter) an der Friedrichstaler Str. ein. Pfarrer Dr. Adolf Perner hätte nach einem Antrag beim RP dieses Kirchlein für 8.000 Reichsmark erwerben können. Nach der Währungsreform zahlte man dann 300 Deutsche Mark an das Finanzamt in Hofgeismar.

Im Jahre 1945 kam Pfarrer Wilhelm Schönfelder nach Grebenstein. Die katholische Kirchengemeinde wurde am 5.3.1946 gegründet. Da Grebenstein kirchlich damals zu Hofgeismar gehörte, übertrug man Pfarrer Schönfelder zunächst die Seelsorgestelle in Ehrsten und Fürstenwald. Im Oktober 1949 konnte er dann die Filialgemeinde in Grebenstein übernehmen.



## Chronik unserer Heilig-Geist-Kirche

Da die Zahl der Gläubigen immer größer wurde und die Barackenkirche zu klein war, man aber auch die evangelischen Kirchen (sie hatte ihren Mitchristen Gelegenheit zur Feier ihrer Heiligen Messe in ihrem Kirchengebäude eingeräumt) nicht weiter in Anspruch nehmen wollte, wurde am 5.3.1954 ein Grundstück für den Bau einer Kirche erworben. Es gab diverse Entwürfe für die Kirche, wonach nach man sich dann für den Entwurf unseres Architekten Herrn Pleyer, verst. 2015, für einen Kirchenraum mit abgehängter Decke, dem Kirchturm rechts und 234 Sitzplätzen in 13 Reihen als Grundlage einigte.

Dann ging alles sehr schnell voran. Am 19.3.1954 erhielt die Kirchengemeinde die Baugenehmigung und am 12.4.1955 begann man in Eigenleistung mit der Ausschachtung. Bereits am 22.5.1955 war der Tag der Grundsteinlegung. Der Stein soll aus einer alten Marienkirche aus dem 15. Jahrhundert stammen – woher genau ist uns leider nicht überliefert.

Bei der Namensgebung der Kirche wollte man die „Dreifaltigkeit“ einsetzen; schlussendlich aber setzte sich der Heilige Geist durch und somit haben wir jetzt also unsere „Heilig-Geist-Kirche“.



Am 26.6.1955 feierte man das Richtfest und am 4.12.1955 erfolgte die Konsekration durch Weihbischof Dr. Adolf Bolte. Der Altarraum hatte eine im Delfter Blau gehaltene Rückwand.

Davor befand sich der Altar mit dem Tabernakel. Zwei einfache Kommunionbänke zum Empfang der Hl. Kommunion waren vor den Stufen des Chorraumes angebracht.

Die Kirchenbänke und der Beichtstuhl wurden erst im Jahre 1957 angeschafft. Der Altarraum wurde ebenfalls im Jahre 1957 umgestaltet und der Tabernakel aus sauerländischem Marmor gefertigt. Im Altar liegen die Reliquien der Hl. Agnes u. des Hl. Mercurius.

Wann die neuen Sedilien und der Ambo angeschafft wurden, konnte sich zeitlich nicht einordnen lassen. Ebenso verschwanden zu einem bestimmten Zeitpunkt auch die Kommunionbänke.

Die Sakristeifenster stiftete Gottfried Frenzel, Immenhausen. Die Kirchenfenster

## Chronik unserer Heilig-Geist-Kirche

(inzwischen unter Denkmalschutz gestellt) wurden von der Firma Süßmuth, Immenhausen, entworfen und hergestellt. Sie enthalten alle eine Anrufung zum Heiligen Geist und bilden zusammen eine Heilig-Geist-Litanei.

In den Jahren 1963/1964 wurde die Neugestaltung der Altarwand durchgeführt. Wie schon zuvor erwähnt, fand die in einem Delfter Blau gehaltene Altarwand bei den Gläubigen keinen großen Zuspruch und wurde deshalb umgestaltet. Diese Arbeit übernahmen Benediktinerinnen aus Herstelle. Zwei Schwestern, Frau Vera und Fr. Eustochium, brauchten ca. sieben Monate für den Entwurf und das Brennen der Keramiktafeln. Mit der Hilfe von zwei Maurern wurden die Tafeln angebracht. Die Kosten beliefen sich auf DM 8.000,00. Die Gemeinde hätte gerne mehr gezahlt, doch leider waren die Mittel dafür nicht vorhanden.

Am 26.1.1967 fand der Guss dreier Glocken statt. Sie haben folgende Gewichte: 600 KG, 340 KG, und 230 KG und sind gestimmt in den Tönen AS, CES und DES.

Dieses sind die Grundtöne des „Te-Deum“ aus dem 4. Jhd. Die Glockenweihe erfolgte am 25.6.1067 durch Domkapitular Dr. Abel aus Fulda.

Der Muttergottes wurde unter der Orgelbühne eine kleine Kapelle gewidmet.

Unsere jetzige Orgel wurde in den Jahren 1974/75 von der Fa. Bosch aus Kassel geliefert und eingebaut.

An der Außenwand, um den Haupteingang zur Kirche, erstellte unser Gemeindeglied und Architekt Herr Pleyer in 7 Tagen in 7 Feldern ein Sgraffito:

Links unten:	Die Taufe Jesu im Jordan
Rechts unten:	Die Verkündigung durch den Erzengel Gabriel
Darüber:	Die vier Symbole der Evangelisten: Engel = Matthäus, Löwe = Markus Stier = Lukas, Adler = Johannes
Darüber:	Die vier Evangelisten als Figuren
Die drei Felder über	Die 12 Apostel, eingerahmt von Gott Vater, Jesus und darüber dem Hl. Geist
Oberer Abschluss:	Sieben Engel



## Chronik unserer Heilig-Geist-Kirche

Unsere Kirche ist mit einer äußeren Gesamtlänge von 22,72 Metern und einer Breite von 11,20 Metern als einschiffige Hallenkirche konzipiert. Davon gehen das Presbyterium mit 5,50 Metern und die Orgelempore mit 3,53 Metern ab. Auf der verbleibenden Fläche verteilen sich heute 21 Bänke auf 11 Reihen. Die Gesamthöhe der Kirche bis zum First beträgt 12 Meter, wobei die Kassettendecke eine Höhe von 7,25 Metern hat.

Ich hoffe, dass Sie beim Besuch der Kirche mit diesem Hintergrundwissen, einen neuen vertieften Blick auf unsere Kirche mit ihren kleinen Schätzen haben werden und ich wünsche Ihnen einen guten Aufenthalt mit besonderen Eindrücken, viel Freude und Gottes reichem Segen!

Diese Informationen habe ich z. T. aus der Chronik und weitere aus Aufzeichnungen von Herrn Joachim Hottkowitz entnommen.

*Gabriele Walter*



## Neuigkeiten von unseren Ministranten

### *Die Ministranten unterwegs*

Dieses Jahr hatten wir zwei größere Aktionen:

Am 24.06.2017 sind Alberto, Antonia, Emile, Lorena, Tim, Tobi, Falk und Manuel in den Freizeitpark Fort Fun im Sauerland gefahren. Dort hatten wir eine Menge Spaß, denn wir durften fast alle Fahrgeschäfte ohne Limit fahren. Vom Karussell über die Wildwasserbahn bis hin zur Achterbahn wurde natürlich alles ausgeschöpft. So verging der Tag im Nu und bevor wir wieder abfahren, trafen wir noch „Kollegen“ mit ihrem „Chef“ aus der Zierenberger Gemeinde, von denen wir welche kannten.



Am Abend dieses erlebnisreichen Tages wurde dann zur Stärkung erst einmal eine große Pizza geschreddert und anschließend noch ein paar Spiele gespielt. Diejenigen, die noch nicht gehen wollten, haben dann noch im Edith-Stein-Haus

übernachtet, sodass es am anderen Morgen pünktlich und ausgeschlafen (Vorsicht Ironie!) zur Sonntagsmesse ging, in der natürlich das Ministrieren nicht gefehlt hat.

Am 29.07.2017 ging es dann mit den größeren Ministranten Alberto, Lorena, Max, Falk und Manuel zum Bowling nach Kassel, wo wir alles andere als eine „ruhige Kugel“ geschoben haben. Dann hieß es auch laut



„STRIKE!“, wenn einer von uns einen Volltreffer gelandet hat. Die meisten Pins hat diesmal Lorena abgeräumt

Nach dem Bowling haben wir - was sonst ;-)- wieder eine Pizza im Edith-Stein-Haus verputzt.

*Manuel Hübl*





## Neuigkeiten von unseren Ministranten

### Was tun wir Minis eigentlich?

Natürlich ministrieren ;) Das Ministrieren ist aber nicht nur eine Aufgabe, die wir jeden Sonntag hinter uns bringen, sondern ein höherer Dienst, der hier im Weltlichen dem Größeren, nämlich an Gott, getan wird. Daher auch der Name GottesDIENST. Wie ein Diener eines guten Königs, so helfen auch wir, dass dieser gute König für sein Volk da sein kann. Und Gott ist in der Gestalt der Heiligen Kommunion für seine Gläubigen da.

Wir Minis sind aber nicht nur in der Liturgie zugegen, sondern leben die Gemeinschaft auch untereinander. Neben kurzen Gesprächen und Spielen vor und nach der Messe treffen wir uns auch so: Wir spielen im Pfarrgarten, essen gemeinsam, übernachten im Edith-Stein-Haus und machen Ausflüge.

*Manuel Hübl*

- 34 Jahre
- aus Meimbressen
- Beruf:

WER IST EIGENTLICH  
**Falk Firnkes** 🤔

- Hafenumschlagsbetrieb (Büro) in Hanau
- seit 2015 in der Kirchengemeinde wieder als Ministrant aktiv - Grebenstein und Calden im Wechsel, ich mag die Abwechslung.

Ich bin Gott dankbar, dass er mich führt und mir die Kraft gibt



sich in der Kirchengemeinde einzusetzen. Z. B. beim Hochbeet bauen, Holzstapeln, Rasenmähen, Jugendraum und Turm aufräumen, Sachen für die ich mir gerne die Zeit nehme und mit Frau Walter die Aufgaben koordiniere. Wichtig ist mir, mit vollem Herz und Einsatz dabei zu sein und es nicht für die Quote zu tun.

Die Mithilfe bei dem Anlernen der Neuen Ministranten Emile & Tobi hat mir großen Spaß gemacht, das Ministrieren bei Albertos Firmung in Immenhausen bleibt als gute Erinnerung.

Ich hoffe und bete zu Gott, dass wir wieder eine Erstkommunion (in 2019) haben.

*Euer Falk*

## Lebendige Gemeinde

### *Rückblick auf die Seniorenachtmittage 2017*

*Gott hat der Hoffnung einen Bruder gegeben. Er heiß Erinnerung.*  
(Michelangelo)

Wieder neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu.

Deshalb wollen wir Rückschau halten, und vor allem möchten wir Ihnen „Danke“ sagen, dass Sie uns das Jahr über die Treue gehalten und sich einmal im Monat zu dem Seniorenachtmittag nach Calden aufgemacht haben.

In diesem Jahr waren die Themen der Nachmittage wie an einer Schnur miteinander verbunden.

So gingen wir im Januar los mit einem „Sich-aufmachen“ in das neue Jahr.

Im Februar regierte König Jokus mit dem Thema „Unterwegs sein“.



Die Vorbereitung zur Fastenzeit brachte uns in Kontakt mit dem neuen Hungerloch, das den Titel „Ich bin, weil du

bist“ hatte und von einem nigerianischen Künstler gestaltet worden war. So wurden auch die weiteren Schwerpunkte der folgenden Nachmittage daran angeschlossen. Dazu gehörten dann „Fremd sein“, „Geborgenheit“ und zuletzt „Ankommen“.



Die Mitarbeiterinnen gestalteten die Nachmittage mit interessanten und anregenden Beiträgen und überraschenden Dekorationen.

Das Thema „Fremd sein“ wurde beispielsweise durch Fühlen und Schmecken uns fremder Früchte verdeutlicht.

So bestimmte das Besinnliche einen Teil des Zusammenseins, der andere Teil gehörte dem Unterhaltsamen und wurde mit Liedern, Rätseln und lustigen Texten gestaltet.

Das zweite Halbjahr begannen wir mit einem „Fröhlichen Sommerausklang“, das bei Salaten, Bratwurst und einem Bier, vor allem aber von Herrn Schelzig als unterhaltsamem Musikanten, gekrönt wurde.



## Lebendige Gemeinde



Unser nächstes Treffen führte uns langsam in die Herbstzeit und zum Erntedank. „In Würde altern“ führte uns in die besinnliche Zeit ein, die im Dezember mit dem „Licht, das uns erschien“ abgeschlossen wurde.

Liebe Senioren, wir wünschen Ihnen, dass Sie die Adventszeit als Zeit der Vorfreude auf das Weihnachtsfest erleben: besinnliche und frohe Festtage voller Freude über die Menschwerdung Gottes, gefolgt von einem neuen Jahr 2018, in dem Gottes Segen Sie und Ihre Familien und die, die Ihnen nahe stehen, begleitet.

Wir freuen uns auf ein neues Jahr mit Ihnen

Ihr Vorbereitungsteam

*Lydia Jarzina, Resi Kahl,  
Christel Sobotta, Marlies Thier,  
Marlene Urban und Sylvana Westphal*



### Die Termine für die Seniorennachmittage im ersten Halbjahr 2018 sind:

- 16. Januar
- 06. Februar
- 13. März
- 10. April
- 15. Mai
- 12. Juni

Sie beginnen jeweils um 15 Uhr mit Feier der Hl. Messe in der Herz-Jesu-Kirche, Calden. Im Anschluss daran treffen sich die Senioren zum gemütlichen Beisammensein im Caldener Pfarrheim.

## Lebendige Gemeinde

### *Verabschiedung Susanne Berg*

Liebe Gemeinde,

am Erntedanksonntag war meine Verabschiedung als Pfarrsekretärin.

Vor über 20 Jahren fing mein Engagement in der Kirchengemeinde an, zuerst als Kommunionhelfer, Lektor und im Pfarrgemeinderat, einige Zeit davon auch als Vorstandsmitglied.

Später dazu kamen u. a. das Rendantenamt (Finanz-Buchführung der Kirchengemeinde) 1998 bis 2005. Die Arbeit als Pfarrsekretärin begann im August 1999.

Gerne blicke ich auf diese lange Zeit zurück, die sehr lehrreich für mich war.

Danken möchte ich Ihnen für ihre Unterstützung u. a. beim Verteilen der Weihnachtspfarrbriefe, der Kirchgeldschreiben, den Geburtstags-besuchen bei Senioren und vieles mehr. Mit Ihrer Hilfe ist ein gutes Gemeindeleben möglich.

Danke für die Gespräche. Danke für ihr Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben. Bitte bringen Sie dieses auch Manuel Hübl entgegen, der – wie

Sie sicherlich bereits gemerkt haben – seit August der neue Ansprechpartner ist. Übrigens, er macht seine Arbeit gut.

Mit diesem Tag ist es mein Abschied als offizielles Gemeindemitglied, es ist jedoch kein Abschied: „Ende – Schluss – Aus“. Nein, in Gedanken und im Gebet bleibe ich mit Ihnen verbunden. Ihr Wohl und das der Kirchengemeinde liegen mir weiterhin am Herzen.

Am Erntedanktag, sagen wir Gott, dem Herrn, Dank für alles, was wir von ihm empfangen haben, sei es die Familie, Arbeitsplatz, echte Freunde, Glück, Gesundheit und Zufriedenheit, um nur einige

Punkte zu nennen. Nicht zu vergessen auch das Geschenk des Glaubens!

Danke sage ich auch für Dinge, die vielleicht auf den ersten Blick nicht zu verstehen waren und sind.

So möchte ich nun mit einem persönlichen Gebet meinen kleinen Gruß schließen:





## Lebendige Gemeinde

**Herr Jesus Christus,**

ich danke Dir für die Zeit, die Du mir hier geschenkt hast.



Danke für die Menschen, die Du mir an die Seite gestellt hast, zu Hause, im Freundeskreis und auch hier in der Kirchengemeinde.

Danke für Deine Stärkung.

Du warst da in guten und in schweren Zeiten.

Danke Herr!

Du bist immer da in Ewigkeit und dafür danke ich Dir.

Für Deine *Gegenwart*, *Güte*, *Milde*, *Barmherzigkeit*, *Geduld*, für Dein *Opfer*, *Weisheit*, *Frieden*, *Deine Liebe*, *Deine Vergebung*.

Du weißt alles und Du kennst mich, besser als ich mich selbst kenne.

Führe Du mich auf allen Wegen, sei Du weiterhin mein Begleiter.

**Christus Sieger, Christus König, Christus in Ewigkeit.**

Halleluja

Amen

Nachtrag:

In der Hl. Messe am Erntedanksonntag fand meine Verabschiedung statt. Ganz herzlich bedanke ich mich für die musikalische Gestaltung durch den Männerchor Grebenstein und dem Musikstück, dargeboten von Herbert und Antje Menzel.

Danke für die sehr persönlichen Worte von Pfarrer Seifert und Gabriele Walter. Danke für die Gespräche mit vielen von Ihnen im Anschluss an den Gottesdienst und den Abschiedsständchen während des Empfangs im Edith-Stein-Haus.

Liebe Gemeinde, ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute, ein gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen im Jahr 2018.

Ihre

*Susanne Berg*, Pfarrsekretärin a. D. ☺

### *70 Jahre Kolpingsfamilie Grebenstein*

#### Am 18. Januar 2018 feiert die Kolpingsfamilie Grebenstein ihr 70. Jubiläum!

Die Kolpingsfamilie Grebenstein ist ein katholischer Verein, deren Mitglieder evangelische oder katholische Christen sind und auch oft ganze Familien Mitglied sind.

#### Wer war Adolf Kolping?

Adolph Kolping war Priester, Sozialreformer, Publizist, Seelsorger und „Gesellenvater“. Alle diese Tätigkeiten kennzeichnen ihn (1813 – 1865).

Adolph Kolping wurde in Kerpen bei Köln geboren und wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf. Nach einer kurzen Schulbildung begann er im Alter von 13 Jahren eine Lehre als Schuhmacher.

Zehn Jahre arbeitete er in diesem Beruf und wanderte, wie andere Gesellen, von Ort zu Ort. Im Alter von 23 Jahren wagte er einen ungewöhnlichen Schritt, und entschied sich, Priester zu werden. Er besuchte das Marzellen-Gymnasium in Köln und musste sich seinen Lebensunterhalt selbst verdienen. Anschließend studierte er in München und Bonn Theologie. Am 13. Mai

1845 wurde Adolph Kolping in der Kölner Minoritenkirche zum Priester geweiht. Als Kaplan erhielt er seine erste Stelle in Elberfeld. Dort begegnete er dem Elend der Arbeiter im gesellschaftlichen Wandel der Industrialisierung. Die Handwerksburschen hatten durch den Zusammenbruch des Zunftwesens ihr Zuhause in der Familie des Meisters verloren. In der Stadt an der Wupper lernte Kolping den kurz zuvor vom dortigen Lehrer gegründeten Gesellenverein kennen, und wurde dessen Präses. In einem solchen Zusammenschluss erkannte er ein geeignetes Mittel zur Bewältigung sozialer Probleme. Hilfe zur Selbsthilfe, sozialer Wandel durch Veränderung des Menschen, so wird sein Ansatz später charakterisiert. Kolping kam bald nach Köln, wo er am 6. Mai 1849 den ersten Katholischen Gesellenverein gründete. Innerhalb kurzer Zeit verbreitete sich die Idee der Selbst- und Gemeinschaftshilfe bis an die Grenzen Europas und nach Übersee.

Am 27. Oktober 1991 wurde Adolph in ROM von der Kirche selig gesprochen. Heute setzt sich sein Lebenswerk in mehr als 50 Ländern in allen Erdteilen fort.

*Information:* Katholische Kirche

*Wilfried Gleissner*



## Chronik des letzten Kirchenjahres

### *Chronik des Jahres*

2016 / 2017

#### ADVENT & DEZEMBER 2016

Jedes neue Jahr ist wie eine verschlossene Tür, die sich langsam öffnet; so war auch der **Advent 2016** eine Tür, die sich öffnete, für viele direkt mit 24 Türen eines Adventskalenders, hinter dessen Türen sich nicht nur Süßes verstecken kann, nein auch Bibelsprüche können einem das Leben versüßen. Der Advent als Impulse, sein eigenes Leben wieder mehr aus dem Licht des Glaubens zu verstehen und zu leben, wäre eine wahre Chance für jeden Einzelnen und für die Familie der Kinder Gottes als Gemeinschaft. Von der Dunkelheit des Unglaubens, der Gottesferne ins Licht des Gott-mit-uns, des Immanuel. Symbolisch wird dieser Weg nicht nur im Violett der adventlichen Fastenzeit - wer fastet da heute noch? - sichtbar; nein auch Maria und Josef gehen bei uns von Kirchenfenster zu Kirchenfenster zum Stall nach Bethlehem und wir dürfen sie begleiten. Besonders in den **Roratogottesdiensten** sind wir Unterwegs zum "Frühstück" ;-)? Der Weg

geht dann über die verschiedensten Merkwürdigkeiten, wie vorgezogenen Weihnachtsfeiern von dieser und jener Gruppierung, über den **Nikolaimarkt**, der im letzten Jahr wieder mit organi-



sierter Spontanität und einem soliden Erlös von 1997,56 € glänzte; dieser Erlös ging zur Hälfte an Projekte von Kirche in Not, andere caritative Zwecke und zur anderen Hälfte in unsere Pfarreikasse - denn alles kostet und insofern wir Christen "noch" in der Welt leben, sind wir zumindest teilweise den weltlichen Zwängen unterworfen. Und so begleitet uns im Advent auch immer die Möglichkeit, selber auf die eine oder andere Weise zu großzügigen Spendern zu werden; sei es bei Adventat für Afrika, sei es bei der Caritas für die Armen in Deutschland, sei es für

Knackis, ... - nicht zuletzt - für unsere Kirchengemeinde. Das Geld los zu werden, sollte keine große Schwierigkeit sein. Am dritten Advent gesellt sich dann zur Krippe auch der grüne Tannenbaum, denn grün



## Chronik des letzten Kirchenjahres

ist die Hoffnung und der dritte Adventssonntag steht unter dem Motto der hoffnungsvollen Vorfreude (*gaudete*), mit seinem altrosa hellt sich die violette Fastenfarbe freudig auf, um dann zu einem der schönsten Momente im Kirchenjahr durchzustarten. Am vierten Adventssonntag war es wieder soweit: Der späte Sonntagnachmittag rief nicht nur zu einer besinnlichen Selbstreflexion in der **Bußandacht**, sondern auch zum adventlichen Singen - begleitet von Fr. und Hr. Menzel mit Violine und Orgel - und bei stimmungsvoller Beleuchtung kommen jedes Jahr fast die gleichen Insider zu diesem besonderen Schmankerl. Warum sich solche kulturellen und geistigen Leckerbissen nicht herum sprechen, ist mir bis heute ein Rätsel, denn in der Kirche hätten noch viele einen Sitzplatz gefunden.

Nach dem Mittagessen am 24. Dezember ist dann offiziell die Fastenzeit vorbei und wer noch nicht weihnachtlich eingestimmt war, hatte im Zeitalter der Pastoralverbände Gelegenheit, sich in Immenhausen mit einem topinszenier-

ten **Krippenspiel** für das Kommen Gottes in Menschengestalt zu begeistern. Am **Heiligabend** konnte man dann die Vorabendmesse in Calden zu Weihnachten mitfeiern und es war auch keinem verboten, am späten Abend noch einmal zur Christmette in Grebenstein zu kommen; ebenfalls erlaubt ist es,

sich früh morgens wiederum auf den Weg zu machen, um bei der **Hirtenmesse** in Calden dabei zu sein. Und wer schon mal richtig in Feierlaune war, der ließ sich bestimmt nicht abhalten, das **Hochamt** in Grebenstein auch noch mitzunehmen, insbesondere weil dieses wiederum musikalisch von der Familie Menzel generationenübergreifend gestaltet war und somit die Musik schon allein den Rahmen und den Blickwinkel auf die weihnachtliche Freude am Christuskind eröffnete. Schön wäre eine solche Gottesdienst-

teilnahme, die Zeiten aber sind vorbei, als die kirchlichen Verantwortlichen sich von den vielen Gläubigen angetrieben wussten, die solche hochfestlichen Gelegenheiten nicht verpassten und man extra für solche Hochfeste erlaubte,





## Chronik des letzten Kirchenjahres

auch zweimal am Tag zur Heiligen Kommunion gehen zu dürfen.

Aber wer sucht heute noch Gott in der Kirche - die Reihen lichten sich und selbst zu Weihnachten scheint der postmoderne Mensch ohne Hoffnung und Geheimnis auskommen zu können. Märchenstunde von anno dazumal ... wen interessiert es heute? Der eisige Wind, der sich im letzten Winter rar gemacht hat, er bläst dafür geistlich-kulturell. Braucht der Mensch noch Hoffnung, noch Erlösung, "wir schaffen das" - oder "schaffen wir uns ab"? Acht Tage Hochfest bis zum ersten Januar - eine **Festoktav**. Der Himmel feiert sicherlich und wenn sich dort oben die leeren Plätze füllen, dann könnte man meinen, dass sie bei uns notwendigerweise mehr werden müssten - die leeren Plätze. Immer wieder stelle ich mir die Frage, welche Alternative - nicht die politische - gibt es für ein sinnvolles und hoffnungsvolles menschliches Leben? Oder ist die Leere in den Herzen der Mensch schon so groß, dass die meisten die Hoffnungslosigkeit als ständigen Begleiter erwählt haben? Dafür sprechen zumindest die Statistiken der immer häufiger werdenden psychologischen Krankheiten und die Hochrechnung von Drogenrückständen in den Flüssen lassen erschreckende Rückschlüsse auf die hohe Anzahl von Drogenkonsumenten in unserer Gesellschaft zu; nicht zu vergessen sind da noch eine Reihe anderer Süchte, wie die Spielsucht in den virtuellen Welten mit den scheinbar vielen Kontakten über entsprechende Plattformen im Internet. Ist das der Horizont des heuti-

gen Lebens, unsere "neue" Kultur?

### NEUJAHR - JANUAR

Wenn man früher die dämonischen Wintergeister zu **Neujahr** mit Krach auszutreiben versuchte, dann ist davon nur noch ein vergnügtes Feiern mit Feuerwerk übrig geblieben. Nur der „(Un-)Heilige Rest“ findet sich noch zum **ökumenischen Jahresabschluss** ein und hielt im Glauben inne mit einem Rückblick ins alte Jahr und einem Ausblick auf das zukünftige Jahr 2017. Gute Vorsätze sind dabei nicht unmö- dern ... welcher Art auch immer. Wie ich ein vor Gott gutes und für die Ewigkeit besseres Leben führen könnte, wen interessiert das noch? Im hier und jetzt gefangen, im Jetzt-leben, selbst dann noch, wenn die Jahre schon angezählt sind? Ja, Leben verheißt uns das Fest Epiphanie: die Erscheinung des göttlichen Lebens, damals zu den drei Weisen, Johannes dem Täufer und zur Hochzeit von Kana. Heute feiern wir die **Drei Könige** am sechsten Januar und bis dato konnten sich immer noch einige Kinder und Jugendliche begeistern, den weihnachtlichen Segen zu



## Chronik des letzten Kirchenjahres

den Häusern und Wohnungen zu bringen und gleichzeitig um eine Gabe für Kinder in Not zu bitten. Danken möchte ich bei dieser Gelegenheit den **Sternsängern**, allen die unsere Sternsinger begleitet haben und natürlich auch allen, die sie bei sich zu Hause empfangen haben.



### JAHRESKREIS - FEBRUAR

Nach der Weihnachtszeit geht es für ein paar Wochen in den grünen Jahreskreis über und wer dort närrisch unterwegs sein wollte, konnte in Immenhausen Gleichgesinnte treffen und mit Jung bis Alt dem Humor frönen. Nicht zu vergessen unser karnevalistischer **Seniorenachmittag** im Februar, bei dem es mal wieder rund ging; an dieser Stelle ein herzliches "Vergelt's Gott" an das Organisationsteam. Allerdings ist - außer in Kelze - am Aschermittwoch alles vorbei.

### FASTEN- und OSTERZEIT MÄRZ & APRIL

Und so sind wir auch in diesem Jahr mit der **Asche** auf dem Haupt in die Fastenzeit eingestiegen. Morgens beim Schülergottesdienst in Grebenstein und auch abends in Calden durften wir uns

liturgisch daran erinnern lassen, dass wir sterblich sind ... übers Jahr sehen wir dieses Zeichen dann nur noch bei den Beerdigungen als letzten Gruß am Grab - dort allerdings mit der Bedeutung, dass wir aus dem Staub beim Weltgericht wieder auferstehen werden. Apropos **Beerdigungen**: rückblickend auf die letzten zehn Jahre ist es nicht zu übersehen, wie viele sich schon ins Jenseits verabschiedet haben und dass sich so jetzt die leeren Plätze in der Kirche mehren. Zuwachs ist da, demographisch wie religiös gesehen, eine Seltenheit, so konnten wir letztes Jahr wieder einmal nur 3 Taufen in unsere Bücher eintragen; auch an Erstkommunionkindern fehlte es, so dass keine Gruppe zustande kam.

Ansonsten geht alles seinen Lauf, wie das Mühlrad [Foto], runde um runde: **Weltgebetstag der Frauen, fastenzeitliche Vespertagsgottesdienste, Kar- und Ostertage, Pilgergang nach Grebenstein, Maiandachten, Pfarrfest, Bittprozession vor Christi Himmelfahrt, Pfingsten, ...**



das Gemeinsame sind die Menschen guten Willens, die immer noch da sind und mithelfen, die aber meistens - wen wundert's - jedes Jahr älter werden und auch immer weniger.



## Chronik des letzten Kirchenjahres

**MAI bis SEPTEMBER** - von Pfingsten in den grünen Alltag des Jahreskreises

Einmalig war in diesem Jahr das Jubiläum zu den **100-Jahre-Fatimaerscheinungen**. Vom 13. Mai an bis zum 13. Oktober

haben wir diese Tage der Hoffnung gefeiert, denn mit Maria hat uns Gott nicht nur eine mahnende Botschafterin gesandt, die uns auf die Wege Gottes und der Frohen Botschaft zurückrufen soll. Nein, auch eine siegreiche Zukunft konnte Maria uns verheißen: Gott wird sich seiner Schöpfung, der Menschen, seiner Kirche erbarmen und so heißt es: Das mütterliche Herz Mariens wird triumphieren ... wenn es sonst eher düster aussieht, dann sollten wir solche Mutmachworte nicht überhören! Zumal sich am 23. September noch ein **besonderes Himmelszeichen** erkennen ließ: Die Frau mit der Sonne bekleidet aus dem Kapitel 12 der Offenbarung war als Sternzeichen - oder vielleicht als Zeitzeichen? - am Himmel über Jerusalem zu beobachten. Entgegen dieser Hoffnung wurden wir dieses Jahr - wohl von Kindern - unliebsam besucht, die sich mit **Vandalismus** in unserer Grebensteiner Kirche die Ferienzeit vertrieben; so mussten wir die Pforten schließen und erst nach den Ferien haben wir unsere Pfarrkirche wieder tagsüber geöffnet.

Auch dieses Jahr konnten wir wieder **Fronleichnam** im Juni in Immenhausen

mitfeiern, mittlerweile schon eine schöne Tradition, allerdings stand dieses

Jahr die Flagge symbolisch auf Halbmast, denn Pfr. Manuel Peters hatte sich aus dem priesterlichen Dienst verabschiedet und bis heute

noch sucht der **Pastoralverbund** Lösungen, wie wir mit der neuen Situation umgehen können. Nicht wenige in Immenhausen und Vellmar empfanden diese Zeit als Achterbahn und so ereilten uns neu aufgelegte Strukturdiskussionen, die Zeit und Kraft kosteten. Pfr. Schreiner hatte sich dann bereit erklärt, auch die Verantwortung in Vellmar zu übernehmen und beim **Pastoralver-**



## Chronik des letzten Kirchenjahres

**bundsfest** im Espenauer Steinbruch wurde Pfr. Martin Gies offiziell als neuer Moderator des Pastoralverbundes "geoutet". Neu im Pastoralverbund kam Michelle Jestädt als Gemeindeassistentin mit Sitz in Vellmar hinzu.

Über den Sommer waren auch unsere **Ministranten** los gelassen: Im Fort Fun und auch auf der Bowlingbahn in Kassel wurden sie gesichtet. Die **Firmkandidaten** waren in diesem Jahr hingegen selten vollständig da - Ausnahmen bestätigen die Regel - so war die Gruppe im August auch beim Lobpreisgottesdienst in Kassel überschaubar. Von Jung zu Alt - die Senioren trafen sich auch nach den Ferien im September wieder bei einem **musikalischen Sommerausklang** und dann natürlich weiter einmal im Monat ... Der September endete in diesem Jahr mit dem vorgezogenen **Rosenkranz-Monat** Oktober mit dem Pilgergang von Calden nach Ehrsten. Bei bestem Wetter, versteht sich, gab es anschließend noch einmal ein gemeinsames Grillen, auch zum Abschluss der Grillsaison.

**OKTOBER & NOVEMBER** - Nicht nur Herbstferien ...

Auch wenn dieses Jahr die Ernte schlecht war, durften wir auf das halb-



volle Glas schauen und Gott auch dafür danken. Danken und verabschieden durften und mussten wir leider auch Fr. **Susanne Berg**, die unsere Pfarrei Richtung Bischofssitz verlassen hatte - wer weiß, wozu sie noch berufen ist ;-). Jedenfalls hat uns der Grebensteiner **Männerchor** zu diesem Anlass besucht, und unseren Gottesdienst musikalisch bereichert. Danke dafür, und wir hätten gerne mehr davon...

Für mich als Ihr **Pfarrer** war dieses letzte Jahr in besonderer Weise eine Herausforderung, denn ca. 400 Gefangene in den verschiedenen Haftanstalten, stehen jetzt auch unter meiner Obhut und manches Mal wusste ich nicht, wo was zuerst zu machen ist und obwohl diese neue Aufgabe eine großartige Herausforderung ist, ist sie ein schwarzes Loch, was





## Chronik des letzten Kirchenjahres

den Zeitbedarf angeht. Auch nach einem guten Jahr doppelter Pfarrstelle, ist es immer wieder eine Herausforderung, auch nur ansatzweise für alle da zu sein, so manche sehr kurze Nacht ist da immer noch eine



Notlösung. Insbesondere zu solch intensiven Zeiten wie **Allerheiligen** und **Allerseelen** mit den vielen Gottesdiensten und den Friedhofssegnungen werden die Zeiten eng und die "Wege" lang. Da war es eine angenehme Erleichterung, dass die **Firmung** am 4. November nicht bei uns, sondern in Immenhausen stattfand. Wohl das letzte Mal haben wir dabei unseren Nochi-Diözesanbischof Heinz-Josef Algermissen erleben können, der uns nicht nur mit einer guten Predigt beeindrucken konnte. Ende des Kirchenjahres ist dann bekanntlich der Totensonntag bzw. das **Christkönigsfest**, welches wir, wie im letzten Jahr schon mit dem alten Priestersitz aus Pfr. Schönfelders Zeiten symbolisch begingen. Denn das Christ-Königsfest ist ein Fest der Erwartung Jesu Christi als Weltenrichter und der leere Thron in den alten römischen Basiliken ist Symbol für diese unsere Hoffnung. Jesus wird kommen in Herr-

lichkeit und doch ist er schon in unserer Mitte, so hat er es verheißen. Wenn der leere Thron als Symbol der Hoffnung auf Jesu Wiederkehr zu verstehen ist, dann dürfen sich Papst, Bischof und Pfarrer auf diesen nur symbolisch setzen, um deutlich zu machen, dass der Herr immer noch bei uns ist. Diese Hoffnung strahlte auch beim **ökumenischen Totengedenken** auf dem Grebensteiner Friedhof aus, an dem wir dem November als Totenmonat gedenkend, noch einmal alle unsere Verstorbenen dem Schöpfer anvertrauten, damit dieser sich zu uns allen barmherzig herabbeuge und uns mit seiner Gnade erhebe.

*Thomas Seifert*



## 100 Jahre Fatima

Am Sonntag, den 13. Mai 1917, hüten drei Kinder, Lucia (10) und die Geschwister Jacinta (7) und Francisco (9)



in der Talmulde Cova da Iria bei Fatima im kargen Hochland Portugals ihre Schafe, als plötzlich um die Mittagszeit, eingeleitet durch einen Blitz aus heiterem Himmel, über einer kleinen

Steineiche eine wunderschöne, lichtumflossene Frau mit einem Rosenkranz erscheint. Ihre edlen Züge sind von tiefer Traurigkeit überschattet. Liebevoll beruhigt sie die Kinder: „Habt keine Angst, ich tue euch nichts zuleide!“ Lucia fasst sich ein Herz und fragt: „Woher seid ihr?“ - „Ich bin vom Himmel.“

„Und was wollt ihr von uns?“ Die Dame erwidert: „Ich bin gekommen, euch zu bitten, dass ihr euch zur selben Stunde wie heute am 13. jedes Monats hier einfindet, sechsmal nacheinander. Im Oktober werde ich euch sagen, wer ich bin und was ich von euch will.“ Anschließend verspricht sie den drei Kindern, dass auch sie in den Himmel kommen werden. Beim Abschied bittet sie um das tägliche Rosenkranzgebet und darum, alle zukünftigen Schwierig-

keiten und Leiden Gott als Opfer darzubringen, um die Bekehrung der Sünder und den Frieden der Welt zu erlangen (1917 tobt noch der 1. Weltkrieg und in Russland beginnt die kommunistische Revolution).

Als die Kinder nach Hause kommen, erzählt Jacinta ihrer Mutter von der himmlischen Erscheinung, doch niemand glaubt den Kindern. Von nun an sind sie Drohungen und Spott ausgesetzt. Doch die Jungfrau hält ihr Versprechen und erscheint den Kindern auch weiterhin in den folgenden fünf Monaten.

Am 13. Juni 1917, dem Antoniusfest, bittet Lucia die himmlische Dame angesichts des Gespöchts und der Schikane, sie doch alle drei sogleich ins Paradies mitzunehmen.

„Ja, ich werde bald kommen, um Jacinta und Francisco zu holen (tatsächlich starben die beiden Kinder 1919 und 1920), du aber sollst noch länger hier auf Erden bleiben (Lucia starb 2005). Jesus will sich deiner bedienen, damit die Menschen mich kennen und lieben lernen. Er will die Verehrung meines Unbefleckten Herzens in der Welt begründen. Wer sie





## 100 Jahre Fatima

übt, dem verspreche ich das Heil. - Ich werde dich nie verlassen. Mein Unbeflecktes Herz wird deine Zuflucht sein und der Weg, der dich zu Gott führt.“ Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde von den Geschehnissen in Fatima über ganz Portugal. Bei der 3. Erscheinung am 13. Juli 1917 waren schon etwa 3.000 zumeist Neugierige am Schauplatz der Erscheinungen, doch nur die Kinder sehen die schöne Dame.

Wieder bittet sie, wie zuvor, um das tägliche Rosenkranzgebet und verspricht, am 13. Oktober ihren Namen zu nennen und ein großes Wunder zu wirken, damit alle glauben.

Dann vertraut sie den Kindern drei Geheimnisse an: Das erste ist ein Blick in die Hölle, der sie erschauern lässt, das zweite ist eine Mahnung: „Ihr habt die Hölle gesehen, auf welche die armen Sünder zugehen. Um sie zu retten, möchte der Herr die Andacht zu meinem Unbefleckten Herzen in der Welt begründen. Wenn man tut, was ich euch sage, werden viele Seelen gerettet werden und es wird Friede sein. Der Krieg ist bald zu Ende. Wenn man aber nicht aufhört, den Herrn zu beleidigen, wird bald ein neuer, noch schlimmerer kommen (2. Weltkrieg). Das dritte Geheimnis betraf das Attentat auf Papst Johannes Paul II. am 13. Mai 1981 auf dem Petersplatz in Rom, und wurde

erst im Jahre 2000 veröffentlicht.

Beim Abschied bat die Madonna von neuem: „Opfert euch für die Sünder und sagt, besonders wenn ihr ein Opfer bringt: O Jesus aus Liebe zu dir, für die Bekehrung der Sünder und zur Sühne für die vielen Beleidigungen, die dem Unbefleckten Herzen Mariens zugefügt werden!“

Die außergewöhnlichen Ereignisse in Fatima sprechen sich immer mehr herum. Am 13. August warten ca. 20.000 Menschen in der Cova da Iria - allerdings vergebens. Der zuständige Bezirksvorsteher hatte die drei Kinder kurz vorher ins Gefängnis werfen lassen und unterzog sie zermürbenden Verhören unter Androhung eines qualvollen Todes. Doch die Kinder bleiben standhaft. Lieber wollen sie sterben, als „die schöne Frau verraten“. Nach zwei Tagen werden sie entlassen. Maria erscheint den Kindern dann ein viertes Mal am 19. August an einem besonderen Ort, in der Schafheide von Valinhos, und bittet wieder – wie auch bei der 5. Erscheinung am 13. September 1917 - um das tägliche Rosenkranzgebet für den Frieden in der Welt.

Am 13. Oktober 1917 - dem größten und bedeutendsten Tag von Fatima – regnet es gegen alle Voraussicht in Strömen. Doch selbst das schlechte Wetter hält die Menschen, die von überallher, selbst von den Grenzen des

## 100 Jahre Fatima

Landes zu Fuß kommen, nicht ab, den Ort der Erscheinungen aufzusuchen. Alle sind da: Gläubige, Ungläubige, Neugierige, Presse und die Polizei. Alle sind durchnässt und steif vor Kälte. 70.000 Menschen sind in der Talmulde versammelt, die sich in einen einzigen Sumpf verwandelt hat.

Um die Mittagstunde erscheint Maria und nennt den Kindern - wie versprochen - ihren Namen: „Ich bin die Königin vom Rosenkranz! Ich möchte, dass man mir zu Ehren an diesem Ort eine Kapelle baut. Man soll alle Tage den Rosenkranz beten. - Der Krieg werde bald zu Ende sein und die Soldaten heimkehren. - Die Menschen müssen sich bessern und um Verzeihung ihrer Sünden bitten! Sie sollen den Herrn nicht mehr beleidigen, der schon zu viel beleidigt wurde!“ - Beim Abschied öffnet die Gottesmutter die Hände,

und zeigt auf die Sonne. Und Lucia ruft laut: „Seht die Sonne!“

### *Das große Sonnenwunder*

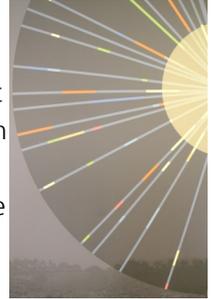
Welch überwältigendes, nie gesehenes Schauspiel! Plötzlich zerreißen die Wolken und lassen ein großes Stück des blauen Him-

mels frei werden, in dem die Sonne sichtbar wird. Sie glänzt, aber sie blendet nicht, so dass man sie nach Belieben anschauen kann. Plötzlich beginnt die Sonne zu zittern, zu schwanken;

dann macht sie einige rasche Bewegungen und dreht sich schließlich mit ungeheurer Geschwindigkeit wie ein Feuerrad um sich selbst, dabei nach allen Richtungen rote, grüne, gelbe, blaue und violette Lichtbündel ausstrahlend, die Himmel, Menschen und Landschaft in ein phantastisches Farbenspiel tauchen. Und während die Menge dieses atemberaubenden Schauspiel beobachtet, zeigt sich den Kindern rechts und links von der Sonne die Heilige Familie.

Nach etwa vier Minuten steht die Sonne still, um danach erneut ihren wirbelnden Tanz zu beginnen. Nach einigen Minuten hält sie wieder inne, wie um den Zuschauern eine kurze Ruhepause zu gewähren, bevor sie ein drittes Mal ihr zauberhaftes Feuerwerk wiederholt.

Plötzlich scheint sich die Sonne vom Firmament zu lösen und im Zickzackkurs hernieder zu stürzen. Die Menschen fallen auf die Knie, weinen, rufen und schreien: „Mein Gott, Barmherzigkeit!“ - „Ein Wunder!“ - „Ich glaube, ich glaube, ich glaube!“





## 100 Jahre Fatima

Etwa zwölf Minuten dauert dieses Schauspiel, das keiner, der es gesehen hat, je vergessen wird, und das noch in einem Umkreis von ungefähr vierzig Kilometern sichtbar ist.

Dann ist alles vorbei. Bemerkenswert ist, dass die eben noch durchnässten Kleider aller Versammelten jetzt vollkommen trocken sind.

Das war das versprochene große Wunder von Fatima, das sich an diesem 13. Oktober 1917 ereignete, genau zu der Stunde und an dem Ort, für die es vorausgesagt war, und dass die Menschen zum Glauben an die Echtheit der Erscheinungen und zum Gehorsam gegenüber der Botschaft führen sollte.

Ein Jahr zuvor, also im Laufe des Jahres 1916, zeigte sich den drei Kindern dreimal ein Engel. Er bereitete die Kinder auf das Kommen der Muttergottes vor: „Er sah aus wie ein junger Mann, ungefähr 14 oder 15 Jahre alt, weißer als Schnee, durchsichtig wie ein durchsonnter, leuchtender Kristall und von wunderbarer Schönheit.“ Er gab sich als Engel des Friedens und Schutzengel von Portugal zu erkennen (tatsächlich blieb Portugal als einziges europäisches Land von den beiden Weltkriegen verschont). Er lehrte sie Gebete, die weit über den geistigen Horizont von Kindern dieser Altersstufe hinausgehen, und den Frieden der Welt, die Umkehr der Menschen und

die Ehrfurcht vor Gott - besonders in der heiligen Eucharistie, thematisieren. Um Fatima in seiner ganzen Größe und Bedeutung zu verstehen, muss man zwei Dinge unterscheiden: die Wunder und die Botschaft der Muttergottes. Die Botschaft bildet den eigentlichen Zweck der Erscheinungen. Sie besteht 1. in dem Aufruf zur Buße, also der Lebensänderung zum Guten und der Bitte um Verzeihung der Sünden, 2. im Aufruf zum täglichen Rosenkranzgebet, und 3. in der Andacht zum Unbefleckten Herzen Mariens mit den Sühnesamstag(en), dem Rosenkranz und der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens.

Ich bin sehr dankbar, dass ich in diesem Jubiläumsjahr zusammen mit meiner Frau und etwa 50 Pilgern aus Rheinland-Pfalz zum ersten Mal eine Wallfahrt nach Fatima machen konnte – 50 Jahre nachdem ich zum ersten Mal - nach dem frühen Tod meiner Mutter - etwas darüber gelesen habe. „100 Jahre Fatima“ in Portugal 2017 führten uns zu den konkreten Erscheinungsorten des Engels und der Muttergottes und haben uns, zusammen mit den Gottesdiensten, den Feierlichkeiten und Prozessionen in unserem Glauben neu bestärkt und begeistert.

*Arnold Bröker*

## Kasualien

### In die Ewigkeit wurden gerufen:



- 06.12.2016 - Waltraud Scheideler, Grebenstein  
27.12.2016 - Franz Kaiser, Grebenstein  
22.02.2017 - Paul Pavel, Fürstenwald  
05.03.2017 - Anna Emelius, Westuffeln  
25.05.2017 - Dino Mandolini, Grebenstein  
31.05.2017 - Theresia Eller, Meimbressen  
02.06.2017 - Adolf Frey, Grebenstein  
04.06.2017 - Mechthilde Weichert, Fürstenwald  
12.06.2017 - Walter Krysiak, Grebenstein  
30.06.2017 - Walter Schneckenburger, Ehrsten  
27.09.2017 - Käthe Nebenführ, Westuffeln  
07.10.2017 - Christine Schulz, Grebenstein  
31.10.2017 - Renate Menzel, Grebenstein  
04.11.2017 - Franz Hübl, Westuffeln

- Stand 11/2017

### Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

- 19.03.2017 - Lilja Musa, Meimbressen  
16.04.2017 - Harry Ovesu, Grebenstein  
18.04.2017 - Phileas Paroglou, Calden

-Stand 11/2017



*Der Herr ist unser Frieden —*

*Bei ihm sind wir geborgen*



## Kasualien



**Aus unserer Gemeinde haben geheiratet:**

24.06.2016 - Markus und Torill Schulze, geb. Gerhard

- Stand 11/2017

**Firmung am Samstag, 4. November 2017, 10.00 Uhr  
Pfarrkirche St. Clemens Maria, Immenhausen**

Madeleine De Schrijver,	Grebenstein
Alberto Hartmann,	Udenhausen
Marlon Homann,	Meimbressen
Christina Oeser,	Grebenstein
Tom Schwarzer,	Udenhausen



**Firmung am Samstag, 4. November 2017, 17.00 Uhr  
Pfarrkirche Hl. Geist, Vellmar**

Dorian Bojic,	Fürstenwald
Malte Gerland,	Westuffeln
Rosalie Charlotte Freiin Wolff von Gutenberg,	Meimbressen
Marlon Homann,	Meimbressen
Philip Rentzing,	
Julia Richter,	Grebenstein

# Schnappschüsse



Am Strand in Rom



Glockenwartung



Hauswäsche



sanctuarium sacristiae



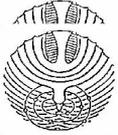
50 Jahre...



Parkplatz vor der ev. Kirche Westuffeln



Pilgergang von Calden nach Ehrsten



## Zum guten Schluss ...

### Fahrgelegenheit ...

zum sonntäglichen Gottesdienst in Grebenstein um 10.30 Uhr besteht nach telefonischer Anmeldung unter 05674-254.



### Gottesdienstordnung per E-Mail

Alle, die die **Gottesdienstordnung** der Kirchengemeinde Hl. Geist, Grebenstein, in elektronischer Form bekommen möchten, werden gebeten, eine kurze E-Mail an das Pfarrbüro [heilig-geist-grebenstein@pfarrei.bistum-fulda.de](mailto:heilig-geist-grebenstein@pfarrei.bistum-fulda.de) mit dem Stichwort: „Gottesdienstordnung“ zu senden.

### Informationen „Rund um die Kirchengemeinde“

sind auf der Homepage abrufbar: [www.katholische-kirche-grebenstein.de](http://www.katholische-kirche-grebenstein.de)



Impressum: Katholische Kirchengemeinde Heilig-Geist  
Am Wippeteich 11  
34393 Grebenstein  
Tel. 05674/2 54  
[heilig-geist-grebenstein@pfarrei.bistum-fulda.de](mailto:heilig-geist-grebenstein@pfarrei.bistum-fulda.de)

Redaktion: Thomas Seifert, Manuel Hübl  
Layout: Thomas Seifert, Manuel Hübl  
Fotos: privat  
Druck: Gemeindebriefdruckerei  
29393 Gr. Oesingen

## Wissenswertes um und über unsere Pfarrei

### Ansprechpartner in der Pfarrgemeinde:

Pfarrer:	Thomas Seifert	Tel. 05674/2 61 96 52
Pfarrsekretär:	Manuel Hübl	Tel. 05674/ 2 54
Gemeinderat:	Antje Menzel (Sprecherin)	Tel. 05674/ 47 00
Verwaltungsrat:	Pfarrer Thomas Seifert (Vorsitzender)	Tel. 05674/2 61 96 52
	Gabriele Walter (stellv. Vorsitzende)	Tel. 05674/ 49 40
Küster (Greibenstein):	Gabriele Walter	Tel. 05674/ 49 40
	Elisabeth Jantsch	Tel. 05674/ 61 94
	Henny Engemann	Tel. 05674/
Küster (Calden):	Marlene Urban	Tel. 05674/7 46 78 00
Organist (Greibenstein)	Herbert Menzel	Tel. 05674/ 47 00
Organistin (Calden)	Lydia Jarzina	Tel. 05674/ 66 04
Organistin	Monika Prisl	Tel. 05674/2 33 98 98
Ministranten:	Manuel Hübl	Tel. 05677/ 15 33
Frauengemeinschaft:	Elisabeth Schneider	Tel. 05674/ 68 09
Kolpingsfamilie:	Josef Gockert	Tel. 05674/ 74 66 09
Seniorenachmittag:	Christel Sobotta	Tel. 05609/ 80 88 41
Handarbeitsgruppe:	Gerlinde Mauthner	Tel. 05674/ 12 88

### Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Pfarramt:	Am Wippeteich 11; 34393 Grebenstein
Bürozeiten:	Montag und Donnerstag: 9.00 – 13.00 Uhr Donnerstag: 15.30 – 17.30 Uhr
Telefon:	05674/2 54
E-Mail:	<a href="mailto:heilig-geist-greibenstein@pfarrei.bistum-fulda.de">heilig-geist-greibenstein@pfarrei.bistum-fulda.de</a>
Internet:	<a href="http://www.katholische-kirche-greibenstein.de">www.katholische-kirche-greibenstein.de</a>
Bankverb.:	Stadtsparkasse Grebenstein IBAN: DE14 5205 1877 0000 0099 85

Raiffeisenbank eG. Wolfhagen  
IBAN: DE64 5206 3550 0005 3288 88

# Kontakte



## Pastoralverbund St. Edith Stein - Reinhardswald

<p><b>Heilig Kreuz, Fuldataal</b></p> <p>Dörnbergstr. 1 34233 Fuldataal ☎ 05 61/81 14 55 ☎ 05 61/9 81 28 93 heilig-kreuz-ihingshausen @pfarrei.bistum-fulda.de www.katholische-kirche-fuldataal.de Kasseler Sparkasse</p> <p>IBAN: DE39 5205 0353 0205 0046 65 Pfr. Martin Gies Maria Kasperczyk Gemeindereferentin</p>	<p><b>Heilig Geist, Vellmar</b></p> <p>Brüder-Grimm-Str. 9 34246 Vellmar ☎ 05 61/82 14 21 ☎ 05 61/82 48 09 info@heiligegeist-vellmar.de www.heiligegeist-vellmar.de www.raum-der-hoffnung.de</p> <p>Volksbank Kassel Göttingen eG</p> <p>IBAN: DE18 5209 0000 0028 3631 09 Pfr. Andreas Schreiner Sandra Bonenkamp Gemeindereferentin Michelle Jestädt Gemeindeassistentin</p>	<p><b>St. Wigbert, Reinhardshagen</b></p> <p>Karlsbader Str. 26 34359 Reinhardshagen ☎ 0 55 44/12 14</p> <p>heilig-kreuz-ihingshausen @pfarrei.bistum-fulda.de www.katholische-kirche-reinhardshagen.de Kasseler Sparkasse</p> <p>IBAN: DE48 5205 0353 0109 0041 85 Pfr. Martin Gies</p>	<p><b>St. Clemens- Maria Immenhausen</b></p> <p>Hohenkircher Str. 1 34376 Immenhausen ☎ 0 56 73/22 81</p> <p><u>pfarramt</u> <u>@st-clemens-maria.de</u> www.st-clemens-maria.de</p> <p>Stadtsparkasse Gebenstein</p> <p>IBAN: DE04 5205 1877 0000 0141 42 Pfr. Andreas Schreiner</p>
<p><b>Pfarrbüro</b> Angela Fischer Di., Do. und Fr. 08.30 bis 12.30 Uhr</p> <p><b>Sprecher Pfarrgemeinderat:</b> Manfred Frammelsberger</p> <p><b>Stellv. Vorsitzender Verwaltungsrat:</b> Elke Lissek</p>	<p><b>Pfarrbüro</b> Rita Oetterer Mo., Di. und Fr. 09.00 bis 12.00 Uhr Mi. 14.00 bis 17.00 Uhr</p> <p><b>Sprecher Pfarrgemeinderat:</b> Michael Neugebauer</p> <p><b>Stellv. Vorsitzende Verwaltungsrat:</b> Ursula Schneider</p>	<p><b>Pfarrbüro</b> Angela Fischer Di. 15.00 bis 17.00 Uhr</p> <p><b>Sprecher Pfarrgemeinderat:</b> Carolin Dolle</p> <p><b>Stellv. Vorsitzender Verwaltungsrat:</b> Andreas Vogt</p>	<p><b>Pfarrbüro</b> Maria Novotny Mo., Do. und Fr. 08.30 bis 11.30 Uhr</p> <p><b>Sprecher Pfarrgemeinderat:</b> Isolde Kahl</p> <p><b>Stellv. Vorsitzender Verwaltungsrat:</b> Andreas Novotny</p>
<p><b>Gottesdienste Heilig Kreuz, Ihringshausen</b> So. 10.30 Uhr Fr. 09.00 Uhr</p> <p><b>St. Josef, Rothwesten</b> 1., 3. und 5. Sonntag 18.00 Uhr</p>	<p><b>Gottesdienste</b> So. 10.30 Uhr Mi. 18.00 Uhr Fr. 08.30 Uhr Sa. 18.00 Uhr</p> <p>jeden 1. Di. im Monat 18.30 Uhr Taizé-Messe</p> <p>einmal im Monat Mi. 16.00 Uhr <b>Seniorenresidenz Vellmar und Seniorenheim Mühlenhof</b></p>	<p><b>Gottesdienste</b> Sa. 18.00 Uhr</p> <p>4. So. im Monat 10.30 Uhr Familiengottesdienst</p>	<p><b>Gottesdienste St. Clemens-Maria, Immenhausen</b> So. 10.30 Uhr Di. 09.00 Uhr Fr. 18.00 Uhr</p> <p><b>Maria Königin, Espe- nau-Hohenkirchen</b> 2. +. 4. So. 18.00 Uhr Do. 18.00 Uhr</p> <p><b>Philippstift</b> 1. Mi. im Monat 10.00 Uhr</p>
<p><b>Beichtgelegenheit</b> Nach Vereinbarung</p>	<p><b>Beichtgelegenheit</b> 1. Sa. im Monat 17.30 Uhr und nach Vereinbarung</p>	<p><b>Beichtgelegenheit</b> Nach Vereinbarung</p>	<p><b>Beichtgelegenheit</b> 1. Fr. im Monat 17.30 Uhr und nach Vereinbarung</p>

# Die Kirchen im Pastoralverbund St. Edith Stein - Reinhardswald

St. Clemens-Maria, Immenh.



Heilig Geist, Grebenstein



Maria Königin, Hohenkirchen



Herz Jesu, Calden



Der Gute Hirte, Schäferberg



Heilig Kreuz, Ihringshausen



St. Wigbert, Reinhardshagen



St. Josef, Rothwesten



Heilig Geist, Vellmar

